plus

Ausgabe 2 – Juni 2021

B 14152 2013

Mitgliederversammlung

Dr. Heinrich Körber bleibt 1. Vorsitzender

Sebastian Lange

»Miteinander statt nur nebeneinander«

Bereitschaften

Amanda Bauer ist aktiv im Ehrenamt

Rot-Kreuz-Stiftung

Neue Fahrzeuge für die Gemeinschaften

In dieser Ausgabe

Mitgliederversammlung 21

Herzblut, Engagement und große Investitionen 4
Ergebnis der Vorstandswahlen 5
Neu oder in neuer Funktion im Vorstand .. 5

Corona-Pandemie

Bundesweite Trauer um die Corona-Verstorbenen 6
Das BRK im Einsatz gegen Corona..... 6
Den Helfern der Pandemie ein Gesicht geben 6
Ein kleiner Stich für mehr Freiheit..... 7
Dankes-Packerl füs Impfzentrum 7
Leserbrief..... 7
Die kleinen schönen Momente 9
Menschen, die das Impfen erst möglich machen..... 9
Fahrzeuge für die Impfzentren 9
Testen & Impfen..... 9
Abi 2021..... 9
Schnellteststation in Nittendorf 9

Kreisverband

Freiwilligendienste konkret 10
Ein ganz besonderes Firmenjubiläum 12
Kreisgeschäftsführer feiert Geburtstag.. 12
Geburt im BRK-Rettungswagen 12
Interview: Miteinander statt nur nebeneinander 13
Weltblutspendertag 2021..... 14
Es geht nur zusammen! 15
Helfen kann jeder 15
Simulations-Trainerausbildung 15
Die Rettungswache Nittendorf wächst ... 16
Neues Equipment für Rettungsdienst.... 16
Verabschiedung Adolf Sentner..... 16
Verabschiedung Josef Weber..... 16
Erste-Hilfe-Tipp 17
Die Geschichte von einem Grafen..... 17
Bombe erfolgreich entschärft..... 18
Plus persönlich..... 24

Kinderbetreuung

Tolle News aus Schönhofen..... 18
Kochen mit und für die Kids..... 18
Neu: BRK Waldkindergarten Duggendorf . 19
Spendenübergabe an Kinderhaus 19
In Kontakt bleiben..... 19

Senioren

Wir haben einen eigenen Parkplatz!..... 20
Ein neues Gesicht in Nittendorf..... 20
Maibaum hau ruck! 20
Internationaler Tag der Pflegenden..... 21
Maibaum-Aufstellen in Regenstauf..... 21
Drei Fragen an 22
Fasching im Rotkreuzheim..... 22
Eine Pflegepuppe für die Azubis 22

Rot-Kreuz-Stiftung

Zuwachs für den Fachdienst Technik und Sicherheit 23
Guter Start in den Frühling..... 23
Neues Bergrettungsfahrzeug..... 23

Bereitschaften

Abschied von Jürgen Eder als Kreisbereitschaftsleiter 26
Die Servicestelle Ehrenamt sagt Danke... 26
Die neue Kreisbereitschaftsleitung..... 27
Aus dem Tagebuch der Pressesprecherin . 27
Aktiv im Ehrenamt..... 28
Humanitäre Hilfe für Rumänien 28
Einsätze der SEG Betreuung 29
Eine Ära geht zu Ende..... 29

Wasserwacht

Maibaum am Guggenberger See..... 30
Auf dem neuesten Stand 30
Herausfordernde Badesaison 2021..... 31

Jugendrotkreuz

Ein großes Dankeschön..... 31
Der neue Kreisausschuss des JRK 31
Die neue JRK Kreisleitung..... 32
Erfolgreiche Fortbildungsreihe..... 32

Bergwacht

Rettung in der Höhle 33
Rettung in der Hölle 33
Unser Sommer in der Natur..... 34
Wandervorschlag..... 34

Unterstützen Sie das Rote Kreuz als Fördermitglied! 35

Reiss
Sanitäts Fachhaus
- OrthopädieSchuhtechnik
- OrthopädieTechnik
- SanitätsFachhandel
- RehaTechnik
- HomeCare

REGENSBURG
Straubinger Straße 40
Donau-Einkaufszentrum
Obermünsterstraße 17
Günzstraße 2
Im Gewerbepark A 05

REGENSTAUF
Bahnhofstraße 2

Meisel
Sanitäts Fachhaus
WEIDEN
Hochstraße 9
Tel. 0961 / 48 17 50

Tel. 0941 / 59 40 90 · www.reiss.info

Björn Heinrich

Liebe Leserin, lieber Leser,

oder sollte ich besser schreiben: Liebe Lesende?

Allenthalben wird diskutiert, wie wir – auch sprachlich – alle Menschen unbeschadet ihres rein biologischen Geschlechts ansprechen können, ohne dass sich jemand diskriminiert fühlt. Gendergap, Doppelpunkt, Sternchen und das jeweils kombiniert mit einem großen I oder ein Schrägstrich, wie wir ihn bislang meistens praktizieren. Schreiben's uns doch, wie Sie das sehen.

»Habt ihr keine anderen Probleme?«, werden manche sich denken. Ja doch, die haben wir! Und nicht nur wir als BRK Kreisverband Regensburg bzw. als verantwortlich in und für ihn Arbeitende. Am 27. Januar 2020 wurde der erste Corona-Fall in Deutschland bestätigt. In Bayern hatte sich ein Mann bei einer Kollegin aus China angesteckt. Mit dem weltweiten Ausmaß der Corona-Pandemie hat zu dem Zeitpunkt kaum jemand gerechnet. Und hätte mir damals jemand gesagt, dass »Corona« Mitte des Jahres 2021 immer noch und dies in erschreckendem Ausmaß unser Leben bestimmen, teilweise dominieren wird, ich hätte wie viele andere auch verständnislos den Kopf geschüttelt. Niemals! Aber »Corona-Pandemie« wurde zum Wort des Jahres 2020, da, so die Begründung, »die Zusammensetzung das beherrschende Thema nahezu des gesamten Jahres benennt«.

Karl Valentin hätte wohl gesagt: »Früher warn ma halt nur Fasching maskiert, heit laf ma scho über a Joar wia de Narrischen umanand.« Und so stand auch die alle vier Jahre stattfindende Mitgliederversammlung 2021 des Kreisverbandes Regensburg im Zeichen des Virus.
(Anmerkung: Ob »das« oder »der« Virus, der Duden schreibt dazu: »Offenbar ist bei einem Virus das Geschlecht ebenso wandelbar wie seine Oberflächenstruktur. Als Fachbegriff fand besagter Krankheitserreger zunächst als das Virus Eingang in die deutsche Sprache. Doch wie ein Virus passt sich auch eine bildungssprachliche Entlehnung allmählich an ihre neue Umgebung an. Da Substantive auf -us meist männlich sind, wurde das Virus allmählich zu der Virus. Heute existieren in der Alltagssprache beide Formen nebeneinander und beide gelten als korrekt. In der Fachsprache dagegen blieb es bei der ursprünglichen sächlichen Form: das Virus.«
(Quelle: https://www.duden.de/sprachwissen/sprachratgeber/der-oder-das-Virus)

Zurück zur Mitgliederversammlung 2021: Gemäß § 26 Abs. 2 der Satzung des Bayerischen Roten Kreuzes ist der Kreisverband Regensburg dazu verpflichtet, alle vier Jahre trotz anhaltender Pandemielage eine Mitgliederversammlung einschließlich Neuwahlen durchzuführen. Diese Pflicht stellte uns vor besondere Herausforderungen. Aufgrund der Pandemielage standen am Versammlungsort, dem BRK-Schulzentrum in der Straubinger Straße in Regensburg, nur wenige Plätze zur Präsenzteilnahme zur Verfügung, unser Hauptaugenmerk war hier die digitale Umsetzung. Die Mitglieder wurden gebeten, von der Möglichkeit der Onlineteilnahme Gebrauch zu machen, wiewohl die Wahlen - Neuwahl der Vorstandschaft, des Haushaltsausschusses und der Delegierten zur Bezirks- und Landesversammlung (letzteres, die Wahl der Delegierten, wurde dann jedoch auf Antrag wie nach Satzung möglich dem Vorstand übertragen) - als Urnenwahl am Versammlungsort stattfinden mussten. Einen ausführlichen Bericht lesen Sie im Innenteil der PLUS.

Ich persönlich möchte mich auch an dieser Stelle nochmals bei den bisherigen Mandatsträgerinnen und Mandatsträgern für ihre Arbeit und ihr Engagement ganz herzlich bedanken. Viele haben sich dazu entschließen können, ihren Einsatz für den Kreisverband fortzusetzen und so freut es mich insbesondere, dass der Vorsitzende, Dr. Heinrich Körber, und sein Stellvertreter, Franz Grundler, wieder kandidierten und jeweils mit eindrucksvollen Ergebnissen wieder gewählt wurden. Ich freue mich auf die weitere Zusammenarbeit! Renate Pollinger, die bisherige 1. Stellv. Vorsitzende, kandidierte nach acht Jahren im Amt aus zeitlichen Gründen nicht mehr; neu gewählt wurde in dieses Amt Caroline Kronseder, die sich bereits bisher im Vorstand als hinzuberufene Persönlichkeit engagierte. Alle weiteren Ergebnisse der Wahlen wie auch eine Zusammenfassung des Berichts des Vorsitzenden lesen Sie in dieser PLUS auf den folgenden Seiten.

Und auch Ihnen, liebe PLUS-Leserin und -Leser, darf ich für Ihre Unterstützung und Ihre Treue von ganzem Herzen Dankeschön sagen. Ohne Ihre Mithilfe könnten wir vieles von dem, was wir in den letzten Jahren begonnen haben und zielorientiert weiterführen wollen, nicht umsetzen.

Ich wünsche Ihnen einen schönen und unbeschwerten Sommer!

Es grüßt Sie sehr herzlich,

Ihr

Björn Heinrich
Kreisgeschäftsführer

IMPRESSUM

Herausgeber: Bayerisches Rotes Kreuz (KdöR)
Kreisverband Regensburg
Hoher-Kreuz-Weg 7, 93055 Regensburg
Vertreten durch Kreisgeschäftsführer
Björn Heinrich

Redaktion: Melanie Kopp, Pressesprecherin
Hans Schrödinger, Redaktionsleitung
Produktion: faust | omonsky kommunikation
Ohmstraße 1, 93055 Regensburg
Gestaltung: Robert Horn
Anzeigen: Media+Werbeservice Anna Maria Faust
Druck: Erhardi Druck GmbH, Regensburg

Auflage: 15.000 Exemplare

PLUS ist das Mitglieder-Magazin des Kreisverbandes Regensburg und erscheint vierteljährig. Der Bezugspreis ist im (Förder)-Mitgliedsbeitrag enthalten. PLUS wird auf holzfreiem, chlorfrei gebleichtem und recyclefähigem Papier gedruckt.

Hinweis

Wo auf die korrekte Einhaltung der Coronaregeln (Abstand und Mund-Nasen-Schutz) auf Fotos kein Wert gelegt wurde, waren die Beteiligten negativ getestet.

Herzblut, Engagement und große Investitionen

Mitgliederversammlung und Vorstandswahlen im Livestream

Christian Weigelt, der Mann an der Technik.

Am 24. April fand unter ungewöhnlichen und ungewohnten Umständen die satzungsgemäße Mitgliederversammlung im BRK-Schulungszentrum in Regensburg statt. Wie geplant nur wenige vor Ort, aber per Livestream über den YouTube-Kanal des Kreisverbandes Regensburg konnten Interessierte an der Mitgliederversammlung teilnehmen. Vor den Wahlen nachmittags standen u.a. die Berichte des Haushalts- und des Wahlvorbereitungsausschusses auf der Tagesordnung. Einen Rückblick auf die vergangenen vier Jahre gab der Vorsitzende Dr. Heinrich Körber in seiner Rede.

»Es ist eine außergewöhnliche Mitgliederversammlung in Zeiten von Corona. Während bei den letzten Mitgliederversammlungen immer ein persönliches Treffen aller Gemeinschaften - wie zuletzt am 29. April 2017 - in der Jahn-Halle von Regenstauf möglich gewesen ist, hindert uns in diesem Jahr ein kleines, aber heimtückisches Virus an einer gemeinsamen Versammlung in Präsenz. Es war deshalb wirklich ein Spagat für unsere Organisatoren, einerseits der BRK-Satzung gerecht zu werden, andererseits die Hygiene-Regeln zu beachten, um keine Corona-Infektion zu riskieren«, so Dr. Körber einleitend. Und er bedankte sich sehr herzlich bei allen ehrenamtlich und hauptberuflich Tätigen für die nicht einfache Vorbereitung und Organisation, ohne deren meist unsichtbares Wirken die - hoffentlich auch virtuell reibungslose - Durchführung gar nicht vorstellbar sei.

Viele Leuchtturmprojekte

Dr. Körber listete exemplarisch besondere Ereignisse der vergangenen Jahre auf: Die Eröffnung des Rettungsstandorts Nittendorf wie auch des Leuchtturmprojekts der arbeitszeitgerechten Tagespflege in Neutraubling, die 2019 durch die damalige Staatsministerin Melanie Huml für das besondere Konzept mit dem Bayerischen Gesundheits- und Pflegepreis ausgezeichnet wurde.

2018 gab es zahlreiche Veränderungen: Als erster verließ der stellvertretende Kreisgeschäftsführer und Mitorganisator der Verbandszeitschrift PLUS, Hans Schrödinger, den Kreisverband und verabschiedete sich in den Ruhestand, die beiden Nachfolger wertete Dr. Körber »als echten Gewinn: Sebastian Lange als stellvertretender Kreisgeschäftsführer mit zahlreichen zusätzlichen Aufgaben und Janina Weißenseel als Referatsleiterin.« »Und nach 23 Jahren verabschiedeten wir den Heimleiter unserer ältesten stationären Pflegeeinrichtung, Peter Konz, in den Ruhestand. Dessen Nachfolge trat Frau Sabine Hasenöhrl an. Sie hat seitdem gezeigt, dass sie einen wirklich guten Job macht«, so der Vorsitzende. Ein Jahr später, im Februar 2019 gab es im Kreisverband Regensburg den nächsten personellen Wechsel. »Und ich kann es nicht anders formulieren: Ein Urgestein, eine Institution unseres Kreisverbandes musste ich in Anwesenheit zahlreicher Prominenz in den wohlverdienten Ruhestand verabschieden. Unser damaliger Kreisgeschäftsführer Direktor Sepp Zenger beendete als sehr erfolgreicher, hochverdienter und beliebter Kreisgeschäftsführer seine hauptamtliche Tätigkeit.« Diesen habe er, so Dr. Körber, »in all den Jahren nicht nur als gewieften Strategen und Taktiker und in jedem Metier Bewanderter kennengelernt, sondern auch als geradlinigen, ehrlichen Rotkreuzler und Freund.«

Dr. Heinrich Körber, der alte und neue Vorsitzende des Roten Kreuzes in Regensburg.

Mit Björn Heinrich wurde für den drittgrößten Kreisverband des BRK der richtige Nachfolger ausgewählt; »auch der Vorstand war von dieser Entscheidung überzeugt. Und der bisherige Erfolg unseres neuen Kreisgeschäftsführers bestärkt mich in dieser Meinung«, so Dr. Körber. »Ja, und dann kam Corona! Die SARS-CoV-2-Pandemie stellte ab Jahresbeginn jede andere Katastrophe seit dem 2. Weltkrieg in den Schatten. Nichts war wie vorher. Das Rote Kreuz war in jeder Beziehung gefordert, in fachlicher Hinsicht, in logistischer Hinsicht, in menschlicher Hinsicht«, fuhr der Vorsitzende fort. »Trotz aller Probleme, trotz aller Risiken im Einsatz wird selbstverständlich geholfen. Der Kreisverband ist u.a. in der Corona-Teststrecke im Jahnstadion vertreten. Die Rotkreuzler engagieren sich sehr erfolgreich im Testzentrum des Landkreises und im Impfzentrum des Landkreises.«

Tagesgeschäft trotz Corona weitergeführt

Trotz Corona musste das sog. Tagesgeschäft im Kreisverband natürlich weitergehen. Im Sommer 2020 wurden beispielsweise die neue Fahrzeughalle in Sinzing eingeweiht. Die Wasserwacht konnte die neue Wachstation am Guggenberger See in Betrieb nehmen. »Und was mich besonders stolz macht: Trotz vieler Widrigkeiten konnte im September 2020 unser Vorzeigeprojekt, das neue Schulzentrum östlich unserer Geschäftsstelle mit seinen Aufgaben beginnen. Im Endausbau haben wir in der Straubinger Straße mit dem Simulationszentrum und den beiden Berufsfachschulen für Notfallsanitäter und für Physiotherapie ein großes und innovatives Vorhaben verwirklichen können«, so Dr. Körber, und sein Stolz war unüberseh- und -hörbar. Und im Herbst 2020 konnte ein weiteres Projekt begonnen werden: Der Spatenstich zum Neubau der Rettungswache Nittendorf ist getan.

Fragend blickte der Vorsitzende in die Kamera: »Aber wie soll es denn nun weiter gehen in den nächsten vier Jahren mit dem Kreisverband Regensburg? Wie auch Sie wis-

sen – Stillstand ist Rückschritt!« Eines der wichtigsten Ziele sei die Überwindung der Corona-Pandemie. »Wir werden wahrscheinlich mit dem Virus noch längere Zeit leben müssen. Aber mit zunehmender Durchimpfung und gegebenenfalls neuen Impfstrategien gegen neue Erreger-Varianten wird sich die Situation entspannen. Bis dahin werden wir ohne Angst, aber mit viel Vorsicht dafür sorgen müssen, dass wir unsere vielfältigen Rotkreuz-Aufgaben weiterhin wahrnehmen.

Dank für großes Engagementt

Vor der Neuwahl bedanke sich der Vorsitzende Dr. Heinrich Körber bei allen sehr herzlich für ihr großes Engagement im Sinne des Rotkreuz-Gedankens, ohne das der Kreisverband Regensburg nicht existieren könnte. »Besonders bedanke ich mich bei meiner bisherigen Stellvertreterin Renate Pollinger. Es war immer eine große Freude, mit dir im Roten Kreuz zusammenzuarbeiten. Ich bedaure es sehr, dass du mir aus beruflichen Gründen im Vorstand nicht mehr zur Seite stehen kannst«, so Dr. Körber, der sich auch beim bisherigen Chefarzt Dr. Armin Speicher, der ebenso aus dem Vorstand ausscheidet, sehr herzlich für dessen Engagement bedankte, und er kündigte an, dass der neue Vorstand, sobald die epidemiologische Situation es zulässt, den Ausgeschiedenen ein persönliches Dankeschön überbringen wird.

»Viele aus dem bisherigen Vorstand stellen sich erneut dieser Aufgabe – was deutlich macht, dass die ehrenamtliche Arbeit im Vorstand und für den Kreisverband auch Spaß macht«, so Dr. Körber. Und dieses Erleben, dass das Engagement für die Rotkreuz-Idee auch gut tut, wünsche er allen, die sich – sei es ehrenamtlich oder hauptberuflich – im Kreisverband Regensburg einsetzen.

Er selbst habe sich nach zahlreichen Gesprächen mit Vertretern von Gemeinschaften, mit Vorstandsmitgliedern und mit der Geschäftsführung entschieden, noch einmal, aber das letzte Mal für das Ehrenamt des Vorsitzenden zu kandidieren. »Ich bin gerne bereit, gemeinsam mit dem Vorstand und der Geschäftsführung noch einmal Verantwortung zu übernehmen und in den kommenden vier Jahren als Vorsitzender zur Verfügung zu stehen. Dies umso lieber, als ich festgestellt habe, dass viele bisherige Vorstandsmitglieder wieder für eine weitere Amtszeit zur Verfügung stehen«, so Dr. Körber, der wie alle anderen kandidierenden Vorstandsmitglieder mit einem beeindruckenden Ergebnis (wieder)gewählt wurde. Danke hierfür sagt

Ihr
Dr. Heinrich Körber
Vorsitzender

Ergebnis der Vorstandswahlen

Die Mitglieder haben für die Wahlperiode 2021 bis 2025 gewählt:

Vorsitzender Dr. Heinrich Körber
1. Stellv. Vorsitzende Caroline Kronseder
2. Stellv. Vorsitzender Franz Grundler
Chefarzt Prof. Dr. Tino Münster
Stellv. Chefärztin Dr. Marion Hardt
Schatzmeister Günther Hettenkofer
Stellv. Schatzmeister Andreas Dittrich
Justitiar Martin Hutzler

Die Benennung der Delegierten zur Bezirks- und Landesversammlung wurde dem Vorstand übertragen, diese erfolgt bei seiner konstituierenden Sitzung. Die Berufung der bis zu acht Persönlichkeiten in den Vorstand obliegt per Satzung dem Vorstand, die Benennung der Vertreter der Gemeinschaften (Bereitschaften, Bergwacht, Wasserwacht und Jugendrotkreuz) obliegt diesen selbst.

Danke!

Wir begrüßen in diesem Sommer, wie alle vier Jahre, die neuen und wiedergewählten Funktionsträger und -trägerinnen aus unserem Ehrenamt und den Bereitschaften des Bayerischen Roten Kreuzes!

Gleichzeitig bedanken wir uns bei allen Ausgeschiedenen für ihre engagierte Mitarbeit. Nur durch sie und ihre Teams können wir auf erfolgreiche Jahre zurückblicken. Es ist ihrem Fleiß, ihrer Zuverlässigkeit, dem persönlichen Einsatz und ihrem Teamgeist zu verdanken, dass das Ehrenamt eine so große Stütze bleibt.

Unser Lob und unser Dank im Namen des Kreisverbandes gilt IHREN/EUREN Leistungen. Mit diesem Dank verbinden wir unsere besten Wünsche für die Zukunft.

Neu oder in neuer Funktion im Vorstand

Prof. Dr. Tino Münster, MHBA (Master of Health Business Administration) ist Facharzt für Anästhesiologie, Notfallmedizin, Intensivmedizin und Spezielle Schmerztherapie am Krankenhaus der Barmherzigen Brüder in Regensburg. Er besitzt zudem die Weiterbildungsbefugnis für Anästhesie und Intensivmedizin und fungiert nunmehr als **Chefarzt des Kreisverbandes**.

Andreas Dittrich wurde im Wahljahr 2021 erstmalig als **stellvertretender Schatzmeister** gewählt. Er freut sich auf die kommenden Jahre im Vorstand. Hauptberuflich ist er Finanzbeamter und seit 2015 im Kreisverband ehrenamtlich aktiv.

Caroline Kronseder, Neutraubling, war bereits seit 2009 als hinzuberufene Persönlichkeit im Vorstand vertreten und bekleidet nunmehr das Amt der **1. Stellvertretenden Vorsitzenden**.

Martin Hutzler, seit Sommer 2019 bereits kommissarisch als **Justitiar** des Kreisverbandes tätig und nunmehr in dieses Amt gewählt, hat seit dem Januar 2020 eine eingesessene Rechtsanwaltskanzlei in Bad Abbach übernommen. Seine Schwerpunkte sind das Arbeits-, Erb- und Vorsorge, Miet- und WEG-Recht.

Bundesweite Trauer um die Corona-Verstorbenen

Am 18. April fand die zentrale Gedenkfeier für die Todesopfer der Covid-Pandemie statt. Auch wir gedenken ihrer und wollen zugleich gemeinsam kraftsammeln für den Weg nach vorn, den Weg heraus aus der Pandemie.
Gut ein Jahr nach Beginn der Katastrophe hatten die Spitzen des deutschen Staates und die Kirchen den Hinterbliebenen ihr Mitgefühl bekundet. Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier rief die Gesellschaft zum Zusammenhalt auf. »Lassen wir nicht zu, dass dieser Virus, der uns schon als Menschen auf Abstand zwingt, uns auch noch als Gesellschaft auseinandertreibt«, sagte er.

Zuvor hatten Kirchen in einem ökumenischen Gottesdienst den Trauernden Trost zugesprochen. In dem Gottesdienst, der von Geistlichen jüdischen und muslimischen Glaubens mitgestaltet wurde, sprach der Vorsitzende der Deutschen Bischofskonferenz, Georg Bätzing: »Krankheit, Sterben und Tod lassen sich in diesem langen Jahr nicht wegdrücken, sie schneiden tief ein in das Leben vieler Menschen.«

Auch in unserer Region rund um Regensburg haben Bürger und Bürgerinnen Menschen an ihrer Seite verloren. Diesen wollen wir unser aufrichtiges Beileid aussprechen. Für die Verarbeitung werden wir alle viel Zeit brauchen. Online stellten viele bei facebook, Instagram, Twitter und anderen Plattformen ihre persönlichen Worte der Anteilnahme ins Web, ein symbolisches Licht des Mitgefühls. Unter dem Hastag #lichtfenster haben sie auf diesem Weg ihre Solidarität zum Ausdruck gebracht. Zuhause übernahmen die Menschen weltweit diese Art des Gedenkens und brachten abends Kerzen in ihren Fenstern zum Erleuchten.
Die Botschaft: »Ihr seid nicht allein in Eurem Leid.«

Melanie Kopp
Presse- und Öffentlichkeitsreferentin

Das BRK im Einsatz gegen Corona

Nur gemeinsam war und ist diese große Aufgabe zu bewältigen.

Aus diesem Grund helfen Rotkreuzler aus dem Haupt– und Ehrenamt, deutschlandweit den Betrieb verschiedenster Test– sowie Impf-Zentren zu organisieren. Im Regensburger Raum kümmerte sich unser Kreisverband um den Aufbau der Zentren, half und hilft zudem durch die vielen mobilen Impf-Teams des BRK den Hausärzten, den Heimen, den Einrichtungen und auch den Menschen in den Risikogruppen direkt in deren Zuhause, denn nicht jeder ist mobil und kann problemlos das Haus verlassen. Die hohe Flexibilität, das Engagement und unsere große Erfahrung helfen uns bei der Bewältigung dieser Pandemie.

Wir sagen Danke an unsere Teams, an die Helfer in der Not, an die Kümmerer, die Seelentröster, unsere Ärzte und Ärztinnen, das medizinische Personal, die Verwaltungskräfte, die Kollegen und Kolleginnen aus unserem Koordinierungs-Zentrum.

Melanie Kopp
Presse- und Öffentlichkeitsreferentin

Ein kleiner Piks gegen die Pandemie.

Den Helfern der Pandemie ein Gesicht geben

Es sind viele, die sich die letzten Monate dafür eingesetzt haben, den Virus in den Griff zu bekommen, um Corona die Stirn zu bieten. Wir wollen die Menschen hinter den Kulissen zeigen. Die, die das Testen und Impfen überhaupt erst möglich machen. So wie beispielsweise **Conrad Scholtz** (im Foto vorne links), Leiter der Koordinierungsstelle der Impfzentren im Landkreis Regensburg und das jeweils dazugehörige Team. Hier im Bild ein paar der Kolleginnen und Kollegen. Stellvertretend an alle sagen wir **D.A.N.K.E!**

Melanie Kopp
Presse- und Öffentlichkeitsreferentin

Herbert Tischhöfer, 1. Bürgermeister Hemau, Sebastian Lange, Stellv. Kreisgeschäftsführer, Alexander Damm, Landratsamt Regensburg, Sachgebietsleiter Sicherheitsrecht, Melanie Kopp, Pressestelle BRK Regensburg. (Foto: Stadt Hemau)

Ein kleiner Stich für mehr Freiheit und Sicherheit

BRK betreibt Impf-Zentrum in Hemau

Seit Beginn der Corona-Impfungen ist das BRK mit seinen mobilen Teams und in seinen Impfzentren im Regensburger Stadtgebiet sowie im Landkreis im Einsatz.

Auch die Menschen in Hemau bekamen ihren ersehnten Piks gegen Covid in einem unserer stationären Impf-Zentren. Am Gründonnerstag eröffnete das vierte seiner Art in der Tangrintel-Halle, auch hier mit dem Bayerischen Roten Kreuz als zuverlässiger Dienstleister.

Zur Eröffnung meinte Bürgermeister Herbert Tischhöfer »Es läuft mit dem BRK wieder alles sehr professionell und unter den Besuchern sowie den Teams herrscht eine entspannte Lage.« Weiter lobte er neben dem Einsatz der Hauptberuflichen des Kreisverbandes Regensburg auch das Ehrenamt: »Ich möchte mich ganz herzlich bei den Helfern und Helferinnen bedanken, bei all den BRK-Bereitschaften und auch bei der Wasserwacht. Wenn wir sie im Impfzentrum brauchen, stehen sie sofort bereit«, so Tischhöfer voll des Lobes. Auch der stellvertretende BRK Kreisgeschäftsführer Sebastian Lange kam zum Pressetermin vor Ort und freute sich über den Impfstart in der Stadt Hemau: »Auch hier sind wir wieder sehr gut mit unserem Angebot gestartet und die Impfwilligen sind besonders dankbar, diese Möglichkeit vor der Haustüre zu haben. Dieses positive Feedback pusht uns und bestärkt uns natürlich auch weiterhin in unserer täglichen Arbeit.« Und weiter meinte Lange, »dass die Zusammenarbeit mit der Verwaltung der Stadt Hemau sowie unseren Gruppen wie gewohnt sehr gut läuft«.

Melanie Kopp
Presse- und Öffentlichkeitsreferentin

Leserbrief

Sehr geehrte Damen und Herren,
im April und Mai war ich bei der Corona-Impfung im Impfzentrum in Hemau. Die Mitarbeiter des Bayerischen Roten Kreuzes vor Ort waren ausgesprochen freundlich und herzlich. Trotz der vielen Arbeit hatten sie gute Laune und auch immer einen witzigen Spruch parat. Das ist nicht selbstverständlich. Dafür möchte ich mich hiermit sehr herzlich bedanken.

Mit freundlichen Grüßen
Katrin aus dem Landkreis Regensburg

Uns erreichen immer wieder Telefonate oder Zuschriften wie diese mit Lob und Grüßen an unsere Koordinierungs-, Test- und Impfteams! Da es uns wichtig ist, dass sowohl die Kollegen und Kolleginnen, als auch deren Vorgesetzten diese Botschaften zuverlässig erreichen, veröffentlichen wir einen dieser Leserbriefe exemplarisch in der PLUS. Es sind Menschen wie diese an der Basis, die tagtäglich für einen angenehmen und sicheren Ablauf sorgen und gute Arbeit leisten. Daumen hoch auch von unserer Seite!

Die PLUS-Redaktion

Dankes-Packerl für das Impfzentrum Regensburg

Das Regentalfest in Ramspau ist Tradition an Pfingsten, konnte jedoch dieses Jahr aufgrund der Pandemie nicht wie üblich stattfinden. Stattdessen haben sich die Vereinsmitglieder der SpVgg Ramspau e. V. eine tolle Aktion einfallen lassen: Sie haben das »#Regentalfest dahoam« ins Leben gerufen und dabei auch an die Mitmenschen gedacht, die über Pfingsten arbeiten mussten und somit jeden Tag dabei helfen, dass das Virus durch gemeinsames Teamwork besiegt wird.

Zusammen mit dem Vorsitzenden Günther Proske sowie dem Festwirt Jürgen Karl haben die Politiker/in Sylvia Stierstorfer (MdL) und Peter Aumer (MdB) am Pfingstmontag kulinarische »Regentalfest-Pakete« zu den Teams des bayerischen Roten Kreuzes gebracht. Die Botschaft von Peter Aumer war ganz klar: »Als symbolischen Applaus an das BRK Team übergeben wir diese Päckchen, ein Zeichen unserer Wertschätzung für die erbrachte tägliche Leistung. Nach wie vor müssen wir in diesen Zeiten zusammenhalten.«

Andreas Bauer, Impfzentren-Projektleiter im Kreisverband Regensburg, schloss sich an und lobte mit persönlichen Worten in

Sylvia Stierstorfer, Peter Aumer, Günther Proske und Andreas Bauer mit einem Teil des BRK-Impfteams am Landratsamt Regensburg.

die Runde: »Wir haben da wirklich ein super Team aus medizinischem Personal und Verwaltungskräften und es ist schön, wenn dies auch von außen so positiv wahrgenommen und geschätzt wird.«

Günther Proske von der Spielvereinigung Ramspau e. V. fügte hinzu: »Diese Menschen leisten einen so wertvollen Beitrag und das auch an den Wochenenden und Feiertagen.«

Melanie Kopp
Presse- und Öffentlichkeitsreferentin

Die kleinen schönen Momente trotz Pandemie

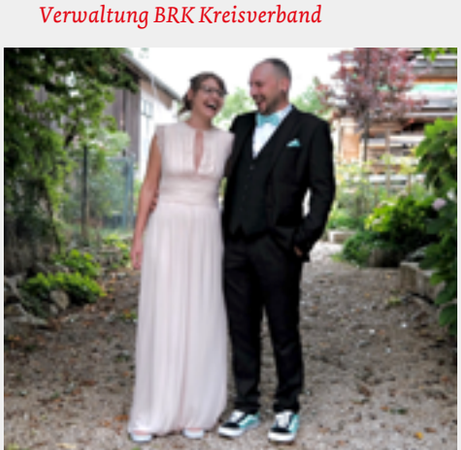
2020/2021 werden als die »Zeit des Covid-Virus« in die Geschichte eingehen. Zwei Jahre, wie keine anderen zuvor: Mundschutz tragen, Abstand halten, Homeoffice. Doch nicht alles war schlecht die vergangenen Wochen und Monate. Es gab sie, die persönlich hoffnungsvollen Momente, trotz Pandemie. Auch in unserem Team beim Roten Kreuz in Regensburg. Unsere Sachbearbeiterin Sandra Pöppel hat sie so erlebt: In der Coronazeit sind wir noch mehr als Familie zusammengewachsen. Wir unternehmen wieder mehr miteinander als vor Corona. Natürlich war es auch spannend, da unser Sohn einen Tag vor dem Lockdown die Führerscheinprüfung hatte. Wir waren froh, dass ihm die Bescheinigung für Begleitetes Fahren mit 17 noch an diesem Tag ausgehändigt wurde, damit er fahren durfte. Vor Weihnachten haben wir, nach gemeinsamer Entscheidung, wieder einen Hund, die Sissy, bekommen. Sie ist eine wahnsinnige Bereicherung für uns alle.

Sandra Pöppel
Sachbearbeiterin Ambulante Pflege

... oder die ganz großen Momente!

Trotz der außergewöhnlichen Umstände haben wir den schönsten Tag unseres Lebens mit den liebsten Menschen unseres Lebens verbringen können. Dankbarkeit! Unser Herz steuert alles, das hat auch Shakespeare schon so völlig richtig erkannt: »Liebe sieht nicht mit den Augen, sondern mit dem Herzen«. Hoffen wir, dass auch die Pandemie die Herzen zwischen uns Menschen noch enger aneinander gerückt hat und dass auch der Zusammenhalt und die Nächstenliebe darüber hinaus bestehen bleiben.

Nicole Priol
Verwaltung BRK Kreisverband



Menschen, die das Impfen erst möglich machen

Dr. med. Andreas Piberger ist der Ärztliche Leiter der Impfzentren im Landkreis Regensburg und somit unter anderem zuständig für die Koordinierung und Umsetzung der Impfungen in unserer Region. Für ihn und sein Team eine Mammutaufgabe, der er sich zusammen mit seinen Kollegen und Kolleginnen des Bayerischen Roten Kreuzes sowie den Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartnern am Landratsamt Regensburg voller Energie annimmt. In der BRK PLUS wollen wir die einzelnen Menschen hinter dem Test- und Impf-Geschehen zeigen und vorstellen.

Vielen Dank Herr Dr. Piberger, dass Sie sich in dieser so hektischen Zeit einen Moment für unsere Fragen nehmen.

Welche persönliche Botschaft ist Ihnen im Zusammenhang mit der Pandemie wichtig?
Gerade Anfang des Jahres haben viele Menschen ihr »wahres Gesicht« gezeigt und das war zum Teil sehr enttäuschend.

Und was wäre Ihre Message aus beruflicher Sicht?
Es ist momentan nicht die Zeit für Egoismus oder politische Machtspielchen, solange täglich Menschen an Covid sterben. Jetzt heißt es zusammenhalten und an einem Strang ziehen.

Welche Erfahrungen haben Sie in den letzten Wochen und Monaten zum Thema Impfen gemacht?
Das Impfen selbst war das kleinste Problem, der Zick-Zack-Kurs der Regierung hat die Arbeit deutlich erschwert.

Was sind Ihrer Meinung nach die Stärken des BRK Kreisverbandes Regensburg hinsichtlich der Impfungen, im Teamwork mit Ärzten und dem Landratsamt?
Wenn das BRK etwas wirklich kann, dann ist es Planen und Organisieren! Die Zusammenarbeit mit dem Kreisverband, aber auch mit unseren Ansprechpartnern beim Landratsamt ist perfekt. Es macht richtig Spaß!

Was ist die Ihnen am häufigsten gestellte Frage und wie lautet Ihre Antwort darauf?
Als es um die Priorisierung ging: »Gäbe es vielleicht eine Möglichkeit, dass ich früher geimpft werden könnte?« »NEIN!«

Dr. med. Andreas Piberger (Mitte) auf einer Pressekonferenz mit Andreas Bauer, Leitung BRK Impfzentren, und Landrätin Tanja Schweiger

Was gilt es zum Thema Impfen generell zu sagen?
Es ist vor allem in den Medien und den sozialen Netzwerken immer noch sehr viel Unsinn unterwegs, der unkritisch verbreitet wird. Wer sich wirklich informieren will, soll das bitte auf den Seiten der Fachgesellschaften (STIKO, Paul-Ehrlich-Institut usw.) tun.

Welche Herausforderungen begegnen Ihnen in Ihrer täglichen Arbeit?
Es ist viel Improvisationstalent gefragt, aber gerade das macht ja auch den Reiz aus. Kein Tag ist gleich.

Mit welchen vielleicht auch absurden Dingen rund um das Impf-Geschehen wurden Sie schon konfrontiert?
Eine Dame wollte unbedingt die leere Spritze nach ihrer Impfung mit nach Hause nehmen, um die »bösen Giftstoffe und schlechten Energien ausleiten zu können«. Den Wunsch konnten wir leider nicht erfüllen, die schlechten Energien müssen drinbleiben!

Worauf freuen Sie sich am meisten, wenn wir unser Leben wieder »unbeschwerter« gestalten können?
Auf spontane Besuche bei Freunden, im Biergarten oder Kurztrips, ohne nachdenken zu müssen, was gerade erlaubt ist.

Das Interview führte Melanie Kopp,
Presse- und Öffentlichkeitsreferentin des BRK Kreisverbandes Regensburg

Exemplarisch für die neue Wagenflotte der Jepsen Autogruppe/Volkswagen-Zentrum Regensburg zwei der Autos mit Andreas Bauer vom Kreisverband Regensburg (links). Conrad Scholtz, Leiter der Koordinierungsstelle der Impf-Zentren im Landkreis Regensburg mit zwei aktuellen Audi-Modellen (rechts).

Fahrzeuge für die Impfzentren

Unterstützung auf vier Reifen von Audi und VW

All unsere Fahrzeuge beim Bayerischen Roten Kreuz müssen generell hohe Ansprüche erfüllen und großen Anforderungen standhalten«, sagt Andreas Bauer, Impfzentren-Projektleiter des Kreisverbands. Bei ihm kommen die neuen Fahrzeuge zum Einsatz: Rund um unsere stationären Impfzentren sowie durch unsere mobilen Impf-Teams on tour.

Die Welt von Audi ist mit all den zahlreichen und verschiedenen Fahrzeugmodellen so bunt und vielfältig, wie die der Gesellschaft, in der wir leben. Genau so bunt und flexibel ist auch das Bayerische Rote Kreuz. Wir denken, das passt gut zusammen und so freuen wir uns über die neuen PKW des deutschen Autoherstellers auf unserem Parkdeck.

Natürlich ist das Thema »Mobilität« beim BRK einer der wichtigsten Punkte überhaupt in der täglichen Ausübung unserer Tätigkeit. Menschen helfen ohne mobil zu sein, das ist schwer umzusetzen. Ohne ein anständiges und zuverlässiges Fahrzeug kommen unsere mobilen Impf-Teams beispielsweise weder in die unterschiedlichen stationären Impfzentren, noch zu den immobilen Bürgerinnen und Bürgern unserer Region. Die Ausführung der aktuell so wichtigen und anspruchsvollen Arbeit in Zeiten der Pandemie, beispielsweise in unseren Test- und Impf-Einrichtungen, wäre ohne entsprechenden Fuhrpark nicht zu bewerkstelligen.

Zuverlässigkeit, Wendigkeit und Effizienz standen hier u.a. auf dem Anforderungsprofil für die neue Fahrzeugflotte des Kreisverbandes. Diese Ansprüche erfüllen der VW Caddy als robuster, alltagstauglicher und besonders flexibel einsetzbarer PKW sowie verschiedene Modelle von Audi.

Conrad Scholtz, der Leiter der Koordinierungsstelle der Impf-Zentren im Landkreis Regensburg, sagt: »Zusammen ergibt das wirklich eine super Perfomance und wir bringen damit unter anderem unsere mobilen Teams und deren Equipment auf die Straße. So können sie ortsunabhängig agieren und direkt bei den Leuten arbeiten«.

Einsteigen und Abfahrt!

Melanie Kopp
Presse- und Öffentlichkeitsreferentin

Helfer vor Ort Bernhardswald im Einsatz

In Bernhardswald arbeiten aktuell 15 ehrenamtliche Kollegen und Kolleginnen im Schnelltestzentrum. Auch hier dankt das BRK den Begleitern aus der Region: Der Heinrich Schmid GmbH und Co. KG, Niederlassung Regensburg. Sie stellt Bürocontainer sowie Material zur Verfügung. »EDEKA Dirnberger« Bernhardswald hilft mit der Fläche, Verpflegung und diversem Büromaterial. Die Allianz Vertretung Martin Hornauer aus Wenzenbach unterstützt das BRK Ehrenamt ebenfalls.

Übergabe eines Geschenkkorbes von »Edeka Dirnberger«, überreicht an die ehrenamtlichen BRK Helfer der Schnelltest-station für deren Einsatz

Das BRK testet und impft

Unsere Belegschaft in den verschiedenen Impf- und Testzentren unserer Stadt sowie im Landkreis gibt jeden Tag ihr Bestes. Menschen helfen ist unsere Mission und so leisten wir mit all unseren Bereichen täglich Hilfe zur Bekämpfung der Pandemie.

Wir danken für das positive Feedback und erweitern mit unseren ehrenamtlichen und hauptberuflichenTeams in Zusammenarbeit mit dem Landratsamt Regensburg sowie den verschiedenen Gemeinden ständig unser Hilfsangebot.

Nachdem Testen neben dem Impfen einer der beiden großen Faktoren in Zeiten von Covid darstellt, erweiterte der Kreisverband zudem seine Mithilfe auch auf dem Gebiet der Testungen, vor allem der Schnelltestungen großflächig und unterstützt hier in noch größerem Umfang als bisher.

Die von ehrenamtlichen Helfern des Bayerischen Roten Kreuzes geführten Schnelltest-

Melanie Kopp, BRK Pressestelle, Helmut Sammüller, 1. Bürgermeister des Markts Nittendorf und die Leitung der BRK Tagespflege »Oase am Bernstein«, Elisabeth Winter (von links). (Foto: Paul Neuhoff, Mittelbayerische Zeitung)

Stellen gibt es unter anderem in den Regionen Nittendorf, Regenstauf, Bernhardswald und Sinzing.

Wir danken den jeweiligen Bereitschaften vor Ort, der Wasserwacht, den HvO und allen anderen Unterstützern für ihr Engagement in der Bekämpfung dieser Pandemie.

Die aktuellen Öffnungszeiten unserer Schnellteststellen in Regenstauf, Nittendorf, Bernhardswald und Sinzing finden Sie unter www.brk-regensburg.de.

Melanie Kopp
Presse- und Öffentlichkeitsreferentin

Freiwilligendienste persönlich

Hallo, mein Name ist ...

... Luisa Herrmann, 20 Jahre alt und lebe im Landkreis Regensburg. Im August letzten Jahres startete ich meinen Bundesfreiwilligendienst beim Kreisverband Regensburg im Rettungsdienst. Auf die Idee, ein freiwilliges Jahr in diesem Bereich zu absolvieren, kam ich durch ein vorab geleistetes Praktikum, welches mir einen Einblick in die Notfallrettung sowie den qualifizierten Krankentransport gewährte und mich sofort begeisterte. Bereits vor Beginn des Freiwilligendienstes hatte ich den Wunsch, im Anschluss die Ausbildung zur Notfallsanitäterin zu machen, die ich nun im Oktober beginnen werde.

Als sogenannter »Bufdi« ist man hauptsächlich im Krankentransport tätig und als Praktikant in der Notfallrettung. Da man manchmal aber auch zu Erstversorgungen geschickt wird, bleibt der spannende Teil also nicht aus. Hier ist es besonders wichtig, sorgfältig zu arbeiten und mit dem Teampartner zu kommunizieren. Am meisten begeistert mich an diesem Beruf die Abwechslung, die man jeden Tag erfährt, da kein Einsatz wie der andere ist. Man bekommt im Zuge des Freiwilligendienstes die Chance, eine Ausbildung zum Rettungssanitäter zu absolvieren, welche neben den Tätigkeiten im Krankenwagen einen Lehrgang und ein Klinikpraktikum erfordert. Durch die Arbeit im Krankenhaus lernt man, wie auf Station gearbeitet wird, Operationen ablaufen und das Personal in der Notaufnahme sich auf die nächst eintreffenden Patienten vorbereitet. Seit ich im Rettungsdienst arbeite, habe ich an Selbstvertrauen gewonnen und viele neue Fähigkeiten erlernt, die mich sowohl im Job, als auch privat voranbringen. Ich freue mich jeden Tag auf vielfältige Einsätze und konnte viele neue Kontakte knüpfen. Aufgrund der aktuellen Situation mit dem Coronavirus liegt unser Fokus auf strengeren Hygienemaßnahmen, um unsere Patienten, Kolleginnen und Kollegen und uns selbst zu schützen.

Der Bundesfreiwilligendienst ist ein schöner Einstieg in den Bereich der Notfallmedizin und ich würde es jedem empfehlen, der an dieser Fachrichtung interessiert ist und Erfahrungen sammeln möchte (Kontakt: siehe rechts Seite).

... Moritz Zilbauer, ich bin 18 Jahre alt, komme aus dem Landkreis Regensburg und absolviere nach meinem Abitur seit September 2020 mein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) im Landratsamt Regensburg, dort genauer gesagt im Kreisjugendamt. Mein erster Einsatzort war beim Verein für Jugendarbeit in vier verschiedenen Jugendtreffs des Landkreises Regensburg. Die Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen war sehr abwechslungsreich und vielfältig. Leider blieben auch die Jugendtreffs von der Corona-Pandemie nicht verschont und mussten letztendlich schließen. Um den Draht zu den Jugendlichen nicht zu verlieren hat sich mein Team entschieden, übergangsweise auf die digitale Schiene umzusteigen. Dies war die Geburtsstunde unseres YouTube-Kanals »JuZ-macht«, durch den sich für uns alle ganz neue Betätigungs- und Kommunikationsfelder ergeben haben.

Parallel dazu durfte ich weitere Erfahrungen bei den Jugendsozialarbeitern an einer Grundschule im Landkreis Regensburg sammeln. Auch hier wurde mir bewusst, wie essentiell die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen ist!

Super fand ich auch, dass ich durch die, vom BRK angebotenen Seminare weitere FSJler kennenlernen und mit ihnen Erfahrungen austauschen konnte. Somit war für mich die logische Konsequenz, die Option der Verlängerung des FSJs wahrzunehmen.

Ich kann jeder und jedem nur empfehlen, ein FSJ zu absolvieren! Du bekommst unmittelbar Eindrücke von der vielfältigen und anspruchsvollen Arbeit im sozialen Bereich und du erhältst Kompetenzen, die dein Leben enorm bereichern und die dir immer in Erinnerung bleiben werden! Ein FSJ bietet dir zudem die Möglichkeit, schon vor dem Studium das Arbeitsleben kennenzulernen. Du kannst herausfinden, wo deine Stärken liegen und ob der Beruf oder die Branche zu dir passen.

Komm zu uns ins Team als Bufdi

Jetzt informieren unter
Tel. 0941 79605-1551

Regionalstelle Regensburg/ Niederbayern-Oberpfalz: BRK Kreisverband Regensburg – Team Freiwilligendienste
Hoher-Kreuz-Weg 7, 93055 Regensburg · Tel. 0941 / 79605 - 1552 oder -1551 · email: fwd-niederbayernobpf@lgst.brk.de

www.brk-regensburg.de/leistungen/engagement/bundesfreiwilligendienst.html

Kreisgeschäftsführer feiert 40. Geburtstag

Anlässlich seines runden Ehrentages hat sich die Belegschaft des Regensburger Kreisverbandes eine kleine »Corona-konforme« Überraschung für Björn Heinrich überlegt: Zunächst gab es einen eigens gedichteten Glückwunsch mit viel Humor sowie persönliche Worte in einer Ansprache seines Stellvertreters, Sebastian Lange. Nachdem das Geschenk (ein Unikat-Miniaturbus mit Rot-Kreuz-Logo) an das sichtlich erfreute Geburtstagskind überreicht wurde, ging es für ein »Foto-Shooting« vor den Haupteingang des Kreisverbandgebäudes.
Im Namen aller noch einmal **herzlichen Glückwunsch**, sehr geehrter Herr Heinrich!

Melanie Kopp
Presse- und Öffentlichkeitsreferentin

Geburt im BRK-Rettungswagen

Im Notfall müssen unsere Rettungs-Teams natürlich auch Kinder zur Welt bringen können und das lernen unsere Auszubildenden, wie hier auf dem Foto, im zweiten Lehrjahr. »Glückwunsch, ihr werdet Eltern«, oder: »Früh übt sich«!

Melanie Kopp
Presse- und Öffentlichkeitsreferentin

Ein ganz besonderes Firmenjubiläum

Der Kreisverband Regensburg ist mit all seinen Bereichen so vielseitig, wie die ebenso ganz unterschiedlichen vielen Personen und einzelnen Charaktere, die für ihn arbeiten. Einige Kollegen und Kolleginnen sind bereits viele, viele Jahre beim Bayerischen Roten Kreuz tätig. **Dafür danken wir Ihnen!**

Und weil große Feierlichkeiten aufgrund der Pandemie die letzten Monate undenkbar waren und diese auch aktuell in einem großen Rahmen mit zahlreichen Menschen nicht umzusetzen sind, auf diese Weise eine kleine Würdigung und Anerkennung!

Liebe Jubilare! Fühlen Sie sich zumindest schon einmal aus der Distanz heraus gedrückt. Und weil es diese Ausgabe der BRK PLUS tatsächlich sprengen würde, wenn man Sie alle mit einem runden Dienstjubiläum aufzählen würde, fokussieren wir uns an dieser Stelle auf diejenigen mit besonders vielen Arbeitsjahren in unserem Hause. Wir danken Ihnen für die langanhaltende und herausragende Loyalität und Verlässlichkeit! Ganz besonders all jenen, die schon seit einem Vierteljahrhundert, ja sogar 30 und 35 Jahren an unserer Seite stehen. Wir freuen uns auf die nächsten gemeinsamen Jahre mit Ihnen, denn als Team sind wir stark: Wenn alle zusammen nach vorne schauen, kommt der Erfolg von selbst.

Auch Monika Bachl (Mitte) arbeitet schon seit 1996 für den Kreisverband. Hier mit ihrem Team der Sozialstation Regenstauf.

Gratulation zum ...

35sten:
Michaela Krauss
Peter Fruth

30sten:
Roswitha Hammerl-Laudehr
Johann-Otto Schuster

25sten:
Jürgen Eder
Monika Bachl (s. Bild)
Brigitte Stoiber

20sten:
Sylvia Holousch
Tatjana Reimgen
Elena Tatu
Leena Parviainen-Poehlmann
Katharina Karimow
Daniela Dietrich

15ten:
Olga Gehring
Adrian Pietrek
Elena Meier

Neues aus der Verwaltung

Im zweiten Stockwerk unseres BRK-Gebäudes im Regensburger Osten hat sich etwas in der Verwaltung getan: **Magdalena Fohrmann (links)** bleibt ihrem Bereich treu und übernahm die Leitung der Personalabteilung und ihr Kollege **Reinhard Kürzl** den Bereich der Finanzbuchhaltung. Wir wünschen den beiden und ihren Teams eine weiterhin gute Zusammenarbeit sowie ein angenehmes und erfolgreiches Jahr.

Melanie Kopp
Presse- und Öffentlichkeitsreferentin

Sebastian Lange.

»Miteinander statt nur nebeneinander«

Der stellvertretende Kreisgeschäftsführer Sebastian Lange im Interview

Es ist sicherlich eine sportliche, herausfordernde Leistung für jedes Unternehmen, egal welcher Art, es durch eine Pandemie zu führen. Das gilt in gleicher Weise für das Bayerische Rote Kreuz. Als Hilfsorganisation müssen hier die regulären Dienste geleistet sowie zugleich die großen Anforderungen einer Katastrophe bewältigt werden. Nach insgesamt 273 Tagen Katastrophenfall im Freistaat Bayern resümiert **Sebastian Lange** und gibt uns einen kleinen Einblick – backstage.

Was glauben Sie, wie hat die Pandemie unsere Gesellschaft verändert?
Sicherlich hat sich das Leben eines jeden einzelnen verändert. Und in diesem Kontext natürlich auch das Leben, das Miteinander in der gesamten Gesellschaft. Es wurde uns da bisher viel Solidarität abverlangt, insbesondere von der jungen Bevölkerung gegenüber den älteren und vielleicht schwächeren Menschen und ebenso in die andere Richtung. All die Regeln waren sicherlich wichtig, genauso wichtig ist es aber auch, einen gesellschaftlichen Konsens herzustellen sowie das Verständnis dafür einzufordern, wenn es eben zeitweise diese berechtigten Einschränkungen der Freiheit gibt.

Innerhalb Deutschlands, aber auch im Hinblick auf die EU hat der Ausbruch des Virus ganz deutlich gezeigt, dass vieles nur gemeinsam zu schaffen ist. Aber auch die europäische Union wurde stark gefordert. Vergleichbar mit einem Brennglas hat es Schwierigkeiten noch stärker sichtbar gemacht. Das gilt im Übrigen auch weltweit. Bei uns sind das ganz besonders Dinge wie die Digitalisierung oder auch das Bildungswesen.

Was bedeutete und bedeutet sie konkret für den BRK Kreisverband Regensburg?
Das Rote Kreuz ist ja nicht nur ein Wohlfahrtsverband, sondern in erster Linie auch Hilfsorganisation. Hier wird stetig über Jahrzehnte hinweg trainiert wie es ist, in großen Katastrophen zu reagieren und wie man sich in einer Pandemie verhält. Zwar sind wir entsprechend vorbereitet, haben aber zu Beginn erst gar nicht mit dieser Geschwindigkeit der Herausforderung rechnen können. Aber auch Zugunglücke oder Hochwasser kommen von jetzt auf gleich und wir schalten in Situationen wie diesen sofort vom Alltags- in den Krisenmodus.

Neben der eigentlichen Schadensbegrenzung hat es auch uns in vielen anderen Bereich betroffen. Als Beispiel: Neben den neuen Begebenheiten im Rettungsdienst hatten auch unsere Teams in der Pflege plötzlich ein ganz anderes Arbeiten. Ebenso in unseren Kindertageseinrichtungen und in etlichen anderen BRK-Häusern. Das bedeutete für uns als Gesamtverband von jetzt auf gleich auf »Katastrophe« umstellen.

So werden wir auch von außen wahrgenommen, dass wir in Situationen wie diesen entsprechend flexibel und angepasst reagieren. Von der Bevölkerung, der Politik war die Frage: »Was macht das Rote Kreuz, wie kann es helfen?« Wir mussten dann zuerst an den Stellen reagieren, wo die Not am größten war. Und das gut koordiniert durch unser Krisenmanagement.

Wie wichtig ist es für das hiesige Bayerische Rote Kreuz aktuell, Dienstleister in so vielen helfenden Bereichen wie dem Testen und dem Impfen zu sein?
Ursprünglich wurde das Rote Kreuz ja nicht gegründet, damit wir Altenheime betreiben und Kindergärten eröffnen. Es ist in der Historie in Zeiten größter gesellschaftlicher Not und auch aus den Erfahrungen kriegerischer Auseinandersetzungen entstanden. Zudem sind wir eine weltumspannende Organisation. Und so denken wir weltweit und uns gibt es ja auch überall vor Ort; so können wir entsprechend auch lokal schnell und effizient handeln.

Auch hier in der Region sind wir großflächig vertreten und können so nicht nur mit unseren stationären Test- und Impfzentren helfen, sondern sind darüber hinaus mit unseren mobilen Impfteams in allen Landkreisgemeinden im Einsatz gewesen und sind zudem zusammen mit den Hausärzten auch zu den immobilen Menschen nach Hause gefahren, zu den Impflingen, die ihre Wohnungen gar nicht oder nur schwer verlassen können. Wir sind direkt da, wo Hilfe benötigt wird.

Wie sehen die Zukunftsperspektiven unseres Kreisverbandes aus?
Fest steht, unsere Perspektiven werden nie weniger werden. Das Rote Kreuz kann für Menschen so viel bewegen. Künftig muss bestimmt auch wieder über Regensburg, über Bayern und ebenso über Deutschland hinaus gedacht werden. Da bleiben mir schon die weltweiten Bilder dieser Pandemie im Kopf. Die Gegenden und Länder, in denen vieles nicht funktioniert hat.

Und gleichzeitig gibt es ja auch die vielen anderen Katastrophen, über die aktuell kaum jemand spricht, da sie durch Corona in den Hintergrund gerückt sind: Erdbeben, Hochwasser, weitere schwere Pandemien in anderen Ländern. Es gibt Bürgerkriege und viele andere Auseinandersetzungen auf dieser Welt und so vieles mehr, das auch auf gar keinen Fall vergessen werden darf. So geht uns auch der Klimaschutz alle an: Eine ganz maßgebliche Herausforderung, um künftig überhaupt noch auf diesem Planeten leben zu können. Und was noch einmal die Pandemie betrifft, so sollte der Impfstoff auf der Welt für alle zugänglich sein.

Bei all den vorherrschenden Themen weltweit will das internationale Rote Kreuz den Fokus nicht verlieren und sich auch hier um Hilfe bemühen. Denn trotz aller nationaler und globaler Spannungen, darf man eines nicht vergessen: Wir sind auf dieser Welt nicht allein und es geht uns durchaus etwas an, was auf dieser Erde passiert.

Am Ende des Tages sollten wir aber zuversichtlich bleiben, positiv denken und mit all der Freude über die neugewonnene Freiheit und unserer neuen Energien auch die anderen Probleme nicht vergessen und sie mit Ehrgeiz angehen.

Das Interview führte Melanie Kopp
Presse- und Öffentlichkeitsreferentin

Dienstag
27.07.
16:30–20:00 Uhr

SCHIERLING
Mittelschule, Mehrzweckhalle
Jakob-Brand-Str. 5
www.blutspendedienst.com/schierling

Mittwoch
28.07.
12:45–19:00 Uhr

REGENSBURG
Jahnstadion, Parken: P1
Franz-Josef-Strauß-Allee 22
www.blutspendedienst.com/rgbgjahn

Donnerstag
29.07.
17:00–20:00 Uhr

LAABER
Grundschule
Am Kalvarienberg 2
www.blutspendedienst.com/laaber

Schnell zum Wunschtermin:
1. Website aufrufen oder QR-Code scannen
2. Anmelden
3. Termin wählen
4. Bestätigung per E-Mail bekommen

Bitte mitbringen: Personal- und Blutspendeausweis (falls vorhanden)!

Infos: 0800 11 949 11 (kostenfrei)
oder info@blutspendedienst.com
Überprüfen der Spendefähigkeit:
blutspendedienst.com/spendecheck

Blutspendedienst
des Bayerischen Roten Kreuzes

Weltblutspendertag 2021

Jeden Tag werden in Deutschland 15.000 Blutspenden benötigt. Am bekanntesten: der Blutspendedienst des Deutschen Roten Kreuzes. Jedes Jahr soll am 14. Juni, dem Weltblutspendertag, daran erinnert werden, wie man mit kleinem persönlichen Einsatz Leben retten kann.
Benötigt werden Blutkonserven von so vielen Menschen und auch jeder von uns kann plötzlich betroffen sein: Als Covid-19 Erkrankte oder Erkrankter, bei einer Krebstherapie oder nach einem Unfall ebenso wie bei einem Klinikaufenthalt nach einer Operation. Ein weiterer Teil der Spenden geht in die Herstellung von Medikamenten.

Und so läuft eine Blutspende ab:
Zuerst wird der Wert des Hämoglobins - des roten Blutfarbstoffs - im Blut bestimmt. Es folgt eine ärztliche Untersuchung, um weitere Risiken auszuschließen. Die Blutabnahme dauert dann knapp zehn Minuten. Nach der Spende ist eine kurze Ruhepause angesagt. Essen und Trinken bekommt man meist auch nach dem Spenden nochmal als »to go« mit. Insgesamt dauert eine Blutspende rund eine Stunde. Generell gibt es verschiedene Arten von Blutspenden:

- Bei der Vollblutspende werden dem Spender rund 500 Milliliter Blut entnommen. Es setzt sich zusammen aus roten Blutkörperchen (Erythrozyten), Blutplättchen (Thrombozyten) und Plasma.
- Bei der Plasmaspende werden rund 600 bis 750 Milliliter Blutplasma entnommen, die übrigen Bestandteile des Blutes fließen zurück in den Körper.
- Bei der Thrombozythenspende werden ähnlich der Plasmaspende über einen sogenannten »Zellseparator« nur die Thrombozyten aus dem Blut gefiltert. Auch hier fließen die restlichen Blutbestandteile während der Spende zurück.
- Eigenblutspende: Vor Operationen sollten sich Patienten informieren, ob eine Eigenblutspende sinnvoll ist.

Das aufbereitete Blut hält sich bei 2 bis 6 Grad Celsius nur 42 Tage. Auch deshalb ist regelmäßiges Spenden wichtig. Blutplasma hingegen kann tiefgefroren länger aufbewahrt werden.
Zur Blutspende dürfen Frauen viermal innerhalb von zwölf Monaten, Männer sechsmal. Wer Blutplasma spenden möchte, kann dies wöchentlich tun, höchstens aber 60 Mal pro Jahr.

Blutspende-Termine in Ihrer Nähe im Landkreis und in der Stadt Regensburg sind ganz leicht über unsere Homepage zu finden, unter dem Suchbegriff »**Blutspende**«: *www.brk-regensburg.de*

Melanie Kopp
Presse- und Öffentlichkeitsreferentin

Es geht nur zusammen!

Weltrotkreuztag 2021

Zum Weltrotkreuztag am 8. Mai stellte der Präsident des Bayerischen Roten Kreuzes, Theo Zellner, die Hunderttausenden Helferinnen und Helfer aus Ehren- und Hauptamt in den Mittelpunkt und betonte: »Die Leistungen der Menschen sind unverzichtbar für eine gesunde und solidarische Gesellschaft. Sie sind für viele Bürgerinnen und Bürger eine Stütze, für so viele die helfende Hand in der Not, ein Zufluchtsort und gleichzeitig auch selbst psychisch wie gesundheitlich von den Auswirkungen der Pandemie betroffen.« In einem Fernseh-Interview des Senders TVA übermittelte auch der Regensburger Kreisgeschäftsführer Björn Heinrich **(im Bild rechts)** einen großen Dank an seine Teams in der Region: »So ein enormes Engagement ist in der heutigen Zeit keine Selbstverständlichkeit«.

Und es geht ja auch nur zusammen voran. Die Kolleginnen und Kollegen aus der Stadt und dem Landkreis leisten einen so großen Beitrag für unsere Gesellschaft, nicht nur in Zeiten von Corona. Und das in den ganz unterschiedlichen Bereichen: In der Pflege, im Rettungsdienst, in unseren Test- und Impfzentren, den Bereitschaften, Senioreneinrichtungen, Kitas und so vielen mehr!

An dieser Stelle wollen auch wir in unserer BRK PLUS noch einmal unsere Anerkennung an die Mitarbeiter/innen aussprechen und danken auch den Bürgerinnen und Bürgern für das positive Feedback, das wir durch unsere Arbeit beim Bayerischen Roten Kreuz im Kreisverband Regensburg erfahren dürfen.

Zum diesjährigen Weltrotkreuztag gab es zahlreiche posts in den sozialen Medien, Berichte in der Presse und es haben sich auch bekannte Mitglieder der Staatsregierung sowie andere Prominente mit Videobotschaften mit ihrer Message an die Rotkreuzlerinnen und Rotkreuzler gewandt. Alle stellen gemeinsam fest: »Das Rote Kreuz ist unverzichtbar für unser Land!«

Melanie Kopp
Presse- und Öffentlichkeitsreferentin

Simulations-Trainerausbildung in Schwabmünchen

Volle Power Fortbildung hieß es für Eva Kummer und Pia Kutz **(im Bild)** aus dem Team unserer Berufsfachschule für Notfallsanitäter in der Straubinger Straße in Regensburg. Wieviel Spaß sie bei ihrer Fortbildung hatten, beweist allein schon unser Foto! Gute Stimmung unter den Teilnehmern und auch mit den Coaches im Kurs. Das Ziel: Ein perfekter Austausch in den verschiedensten Bereichen und sehr viel dazugewonnenes Fachwissen. Auf dem Bild hinter ihnen: Ein sogenannter »Simulator« aus dem Training. Mit diesen Hightech-Übungspuppen lassen sich die unterschiedlichsten medizinischen Situationen realitätsgetreu nachstellen.

Foto: Benedikt Sandmeyer

Melanie Kopp
Presse- und Öffentlchkeitsreferentin

Helfen kann jeder

Auch der Verein »Rengschburger Herzen e. V.« hilft Menschen in der Oberpfalz und da helfen wir gerne mit! Arno Birkenfelder und sein Team unterstützen vor allem von Armut bedrohte Seniorinnen und Senioren, Obdachlose und Bürger/innen aus der Stadt und der Region, die in Notlage geraten sind.

Sie leisten Soforthilfe und erfüllen Herzenswünsche. Und ganz wichtig: Die soziale Organisation sucht immer wieder auch selbst Unterstützer/innen, die zum Beispiel in der Fahrrad-Werkstatt aushelfen oder auch bei anderen Dingen mit anpacken! Also mitmachen, mithelfen, hier finden Sie den Kontakt über die Homepage des Vereins:

https://rengschburgerherzen.de/

Foto: BRK Regensburg Pressestelle

Christian Islinger und Arno Birkenfelder von den »Rengschburger Herzen« mit Melanie Kopp, Presse- und Öffentlichkeitsreferentin des Kreisverbandes (von links).

Menschen helfen ist ja bekanntlich auch unsere Mission beim Bayerischen Roten Kreuz und wo es nur eben geht, mit großen aber auch einmal mit kleineren Dingen Freude bereiten. Und so hat unsere Abteilung Bildung Päckchen mit Confiserie-Pralinen an den Verein gespendet, um den Alltag zwischendurch für Menschen in Not und auch für die Helfer/innen selbst a bisserl zu versüßen.

»Sie glauben gar nicht, wie sich beispielsweise ältere Leute, die in manchen Fällen nicht so viel Besuch oder Geschenke bekommen, über solch ein Mitbringsel freuen«, so das Gründungsmitglied des Vereins »Rengschburger Herzen«, Arno Birkenfelder.

Eine kleine Geste mit großer Wirkung für Menschen, die gerade nicht auf der Sonnenseite des Lebens stehen.

Melanie Kopp
Presse- und Öffentlichkeitsreferentin

Habt eine schöne Rente!

Josef »da Sepp« Weber ist ein Urgestein des Rettungsdienstes in Wörth a.d. Donau. Mit seiner empathischen Art und Weise, wie er seine Arbeit am Patienten verrichtete, begeisterte er nicht nur seine Kollegen. Bei jedem Einsatz handelte er immer im Sinne des Patienten, auch wenn er dafür mal länger arbeiten musste. Seine Einsatzbereitschaft war groß. Und egal was passierte, nichts konnte ihn wirklich aus seinem Konzept bringen. Auf den Sepp konnte man sich im Einsatz immer verlassen. Für seine Kolleginnen und Kollegen ist und war er immer ein Beispiel dafür, was unser Berufsbild ausmacht. Uns Kollegen begeisterte Sepp immer mit seiner ruhigen Art und Weise, auch wenn die Zeit mal etwas stressig war. Sein Abschied in den wohlverdienten Ruhestand fällt deshalb so schwer, weil die Wache Wörth mit dem Sepp einen ehrlichen, sympathischen und engagierten Kollegen und Freund verliert.

Jürgen Neshyba
Leiter Rettungswache Wörth a.d. Donau

P.S.: *Für mich war es eine große Ehre mit dem Sepp arbeiten zu dürfen.*

Viele Jahre hast du uns tatkräftig unterstützt und nun gehst du in deinen wohlverdienten Ruhestand, **lieber Adi.** Wir wünschen dir für diesen Schritt alles erdenklich Gute und viel Glück für diesen neuen Abschnitt in deinem Leben. Du warst nicht nur ein toller, fleißiger Kollege, sondern auch ein wahrer Freund. Deine Anwesenheit haben wir immer sehr genossen. Wir, das Team der BRK Tagespflege »Oase im Schloss«, werden dich vermissen und dich nie vergessen.

Nicole Grathwohl
Fachbereichsleitung Tagespflege

Kreisgeschäftsführer a. D. Sepp Zenger, Stellv. Kreisgeschäftsführer Sebastian Lange, vorne die beiden Ruheständler Adolf Sentner und Josef Weber, Referatsleiter Tagespflege/Ambulante Pflege Karl-Heinz Grathwohl und Kreisgeschäftsführer Björn Heinrich (von links).

Die Rettungswache Nittendorf wächst

Nach dem Start des Bauprojekts durch den Spatenstich Ende September letzten Jahres begann offiziell der Bau der neuen Dienststelle des BRK auf dem Grundstück in der Marktgemeinde Nittendorf, im Ortsteil Etterzhausen **(im Bild)**. Mit dem jüngsten Projekt des Kreisverbandes kann der Schutz und Erhalt von Menschenleben dieser Region gewährleistet und vor allem zusätzlich verbessert werden.

Vor Ort wurde dem Bayerischen Roten Kreuz der Erwerb eines verkehrstechnisch für den Rettungsdienst ideal gelegenen Grundstücks im Bereich der Regensburger Straße/Ecke Am Fürstenholz ermöglicht.

Die Bauarbeiten laufen seit Herbst auf Hochtouren und so ist das neue Gebäude auf dem Gelände mittlerweile bereits deutlich sichtbar und wird größer und größer: Neben der neuen Rettungswache entsteht zudem ein Katastrophenschutzzentrum.

Die Fertigstellung dauert voraussichtlich bis Oktober diesen Jahres. Wir freuen uns schon mächtig auf den Einzug!

Melanie Kopp
Presse- und Öffentlichkeitsreferentin

Telematik-Equipment im Rettungsdienst

Im März erhielt der Kreisverband die neueste Generation der NIDApads. Das NIDApad (Notfall-Informations- und Dokumentations-Assistent, **im Bild**) ist der elektronische Begleiter aller Rettungsdienstbeschäftigten. Die Hauptfunktion stellt das elektronische Einsatzprotokoll dar, das bei jedem Einsatz, ob Krankentransport oder Notfalleinsatz, angefertigt wird. Hierbei wird der Mitarbeiter durch Pflichtfelder, die je nach Einsatz variieren können, unterstützt, um bei den wichtigsten Aspekten nichts zu vergessen.

Innerhalb dieses Protokolls ist das Einlesen der Versichertenkarte möglich; so können abrechnungsrelevante Daten schnell und unkompliziert erfasst werden. Auch ist eine Koppelung mit EKG oder Beatmungsgerät möglich. So können alle Parameter drahtlos ins Protokoll übertragen werden. Mit der Anmeldefunktion können die Patienten bereits vom Einsatzort aus in der Zielklinik angemeldet werden. Neben der (Verdachts-)Diagnose werden die Ankunftszeit, die Daten des Patienten sowie die Vitalparameter übertragen. Nach einem Infekttransport wird auch das Desinfektionsprotokoll elektronisch erstellt.

Die Funktion »Tip-Doc« stellt eine Übersetzersoftware dar, die medizinische Begriffe und Fragen in zahlreiche Sprachen übersetzt, teilweise sogar mit Tonausgabe.

Thomas Heinlein
Projektleiter Telematik 2 im BRK Kreisverband Regensburg und Mitglied der bayernweiten Steuerungsgruppe Telematik 2, Leiter Rettungswache Regenstauf

Erste-Hilfe-Tipp

Insekten in der Sommerzeit

Sommerzeit ist Insektenzeit. Ob Bienen, Mücken, Wespen oder Bremsen – im Sommer kommt es zwischen Mensch und Insekt immer wieder zu unliebsamen Begegnungen. Was tun, wenn man gestochen wurde?

Ruhe bewahren
Sowohl vor einem Stich als auch danach gilt – Ruhe bewahren. Durch wildes Herumschlagen werden einige Insekten, wie z.B. Wespen, noch aggressiver und die Gefahr eines Stiches steigt. Wenn es dann doch passiert ist, ist viel Aufregung wenig förderlich. Bleiben Sie als Betroffener oder Ersthelfer, besonders bei Kindern, ruhig.

Stachel ziehen
Bei einem Bienenstich kann der Stachel mit der Giftblase in der Haut stecken bleiben. Da hier weiterhin Gift in den Körper abgegeben wird, sollte der Stachel mit einer Pinzette vorsichtig entfernt werden. Bei Wespen, Hummeln und Hornissen bleibt der Stachel eher selten stecken.

Kühlen
Häufige Reaktionen auf einen Insektenstich sind Rötungen, Juckreiz, Schwellungen und Schmerzen. Besonders bei Mücken und Bremsen kann es sogar zu einem Bluterguss kommen. Hier hilft Kühlen. Achten Sie beim Kühlen auf ein Stück Stoff o.a. zwischen Kühlkörper und Haut, ansonsten besteht die Gefahr eines Kühlschadens. Als Faustregel gilt: Gekühlt wird, solange es für den Patienten angenehm ist!

Allergische Reaktionen
Allergische Reaktionen können vom einfachen Jucken über Atemnot bis hin zum Kreislaufstillstand reichen. Helfen Sie, bei bekannten Allergikern, an das mitgeführte Notfallmedikament zu gelangen und wählen Sie sofort den Notruf!

Stich in den Mundbereich

Bei einem Stich in den Mund- oder Halsbereich kann es durch die Schwellung zu einer Atemnot oder schlimmstenfalls dem Zuschwellen der Atemwege kommen. Kühlen Sie die betreffende Stelle und wählen Sie unbedingt den Notruf!

Veit Hollrieder
Leiter BRK Bildungszentrum

Carpe Diem

»Carpe Diem« ist eine Sentenz aus der um 23 v. Chr. entstandenen Ode »An Leukonoë« des römischen Dichters Horaz. Sie fordert in der Schlusszeile als Fazit des Gedichts dazu auf, die knappe Lebenszeit heute zu genießen und das nicht auf den nächsten Tag zu verschieben.

Carpe diem, »Genieße den Tag« oder wörtlich: »Pflücke den Tag«: Unter dieser Rubrik möchte die Redaktion der PLUS kleine Geschichten, Fundstücke aus Büchern oder dem Netz veröffentlichen, die nach unserem Dafürhalten dabei helfen können, dieses Motto umzusetzen. Wir wünschen viel Erfolg dabei!

Die Redaktion

Die Geschichte von einem Grafen

..., der sehr, sehr alt wurde.

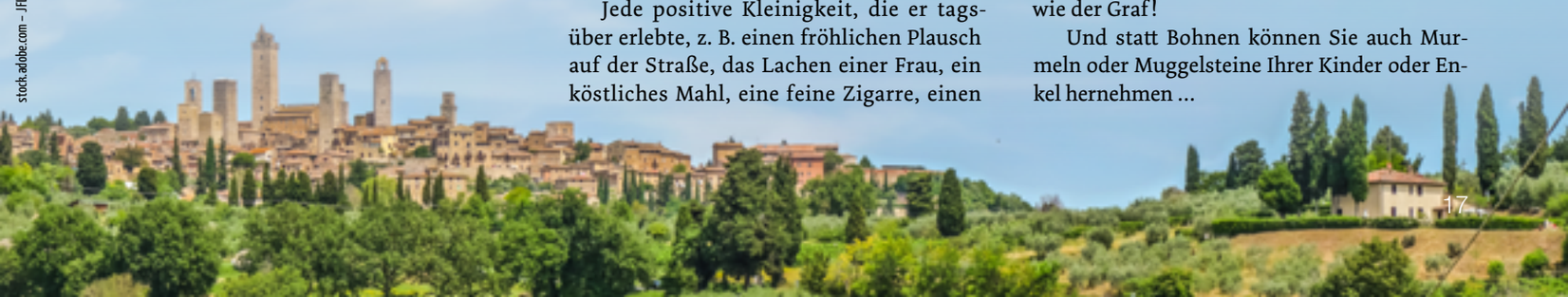
Im Editorial der letzten PLUS schrieben unser Vorsitzender, Dr. Heinrich Körber, und Kreisgeschäftsführer Björn Heinrich u. a. über Glück und glücklich sein (was wohl beides zu einem hohen Alter verhilft). Wir haben dazu eine Geschichte von einem unbekannten Verfasser gefunden, die wir Ihnen mit den besten Wünschen für einen Sommer mit vielen schönen Augenblicken nicht vorenthalten möchte!

»In der Toskana erzählt man sich die Geschichte eines alten Grafen, der sehr alt wurde, weil er das Leben und seine schönen Momente bewusst genießen konnte, Tag für Tag. Er verließ niemals das Haus, ohne zuvor eine Handvoll Bohnen mit einzustecken. Er tat dies nicht etwa, um die Bohnen zu kauen. Nein, er nahm sie mit, um die schönen Momente des Tages bewusster wahrzunehmen und um sie besser zählen zu können.

Jede positive Kleinigkeit, die er tagsüber erlebte, z. B. einen fröhlichen Plausch auf der Straße, das Lachen einer Frau, ein köstliches Mahl, eine feine Zigarre, einen schattigen Platz in der Mittagshitze, für alles, was seine Sinne erfreute, ließ er eine Bohne von der rechten in die linke Jackentasche wandern. Manchmal waren es gleich zwei oder drei. Abends saß er dann zu Hause und zählte die Bohnen aus der linken Tasche. Er zelebrierte diese Minuten. So führte er sich vor Äugen, wie viel Schönes ihm an diesem Tage widerfahren war, und freute sich. Und sogar an einem Abend, an dem er bloß eine Bohne zählte, war der Tag gelungen, hatte es sich zu leben gelohnt.«

Mach‘ es wie die Sonnenuhr – zähl‘ die heit‘ren Stunden nur, sagt ein altes Sprichwort, das viele von Ihnen noch kennen werden. Die düsteren Stunden gehören gleichwohl auch zu unserem Leben, doch sich zu erinnern lohnen meistens die schönen. Wer hat nicht schon den Satz gehört, das Jahr 2020 sei ein Jahr zum Vergessen. »2020 ein Jahr zum vergessen« ergibt auf Google 134 Mio. Treffer! Und das sollten Sie ganz schnell wieder vergessen! Machen Sie es stattdessen wie der Graf!

Und statt Bohnen können Sie auch Murmeln oder Muggelsteine Ihrer Kinder oder Enkel hernehmen ...



San Gimignano in der Toskana.

stock.adobe.com – JFL Photography

Bombe erfolgreich entschärft

»Danke für euren Einsatz, liebes BRK Team«, lautete die Botschaft nach der geglückten Durchführung an diesem Tag an unsere Kolleginnen und Kollegen. Ebenso einen großen Dank auch an alle anderen Beteiligten außerhalb unseres Kreisverbandes, die diese Aufgabe Mitte April so hervorragend gemeistert haben.

An der Baustelle auf der A3 in Höhe der Anschlussstelle Burgweinting wurde eine Fliegerbombe aus dem 2. Weltkrieg gefunden. Das 250 Kilogramm schwere Gerät war mit 126 Kilogramm Sprengstoff noch intakt.

Von der Evakuierung waren um die 1.200 Regensburger und Regensburgerinnen in einem Sicherheits-Radius von 450 Metern um die Fundstelle betroffen. Daher wurde an der Donauarena eine Betreuungsstelle eingerichtet, die wir seitens des Kreisverbandes Regensburg unterstützt haben.

Unsere BRK Belegschaft aus dem Haupt- und Ehrenamt war in den verschiedensten Bereichen tatkräftig im Einsatz, hier ein paar Zahlen

46 *Personen wurden transportiert*
111 *Kräfte insgesamt waren im Einsatz*
67 *Personen in der Betreuungsstelle und*
3 *Mitarbeiter in der Quarantänestelle*

Melanie Kopp
Presse- und Öffentlichkeitsreferentin

BRK-Mitarbeiter im Einsatzleitfahrzeug.

Fotografin: Daniela Moser

Tolle News aus dem BRK-Integrativ-Kindergarten »Irgendwie Anders« in Schönhofen

Glückwünsche zur Weiterbildung! Wir gratulieren Anna Frank recht herzlich zur erfolgreichen Weiterbildung als pädagogische Fachkraft. Derzeit ist sie in unserer Kindertageseinrichtung als Heilerziehungspflegerin tätig. Die Weiterbildung an der Akademie Schönbrunn begann im Präsenzunterricht und musste später, wegen der fortschreitenden Corona-Pandemie, in digitaler Form weitergeführt werden. Kindergartenleitung Sonja Weik überreichte ihr im Namen des gesamten Teams und des BRK Kreisverbandes Regensburg, der die Weiterbildungsmaßnahme mitfinanzierte, ein kleines Präsent.

Sonja Weik
Leitung Integrativ-Kindergarten »Irgendwie Anders«, Schönhofen

Kochen mit und für die Kids

Der Elternbeirat des BRK Integrativkindergartens St. Barbara in Hemau hat ein Familienkochbuch herausgegeben. Die Idee entstand auf dem Hemauer Christkindlmarkt, da dort immer die selbstgemachten Plätzchen der Kindergartenfamilie verkauft wurden. Aus diesem Grund sammelte der Elternbeirat vor knapp einem Jahr zahlreiche Lieblingsrezept der Familien und es entstand das Koch- und Backbuch »Leckerschmecker«. Es umfasst ca. 180 Rezepte von Salaten über Hauptgerichte, Süßspeisen und Kuchen. Zu erwerben gibt es das Buch für 10 Euro bei Schreib- und Spielwaren Frankhauser in Hemau, Am Gewerbebogen 3. Der Erlös geht komplett an den Kindergarten. Der Elternbeirat bedankt sich auch an dieser stelle bei allen Einsendern und ist sehr erfreut über die rege Teilnahme an dieser Aktion.

Diana Ehrl
Elternbeirat BRK Integrativkindergarten St. Barbara Hemau

Dritter Waldkindergarten eröffnet

Duggendorf profitiert von den positiven Erfahrungen des Roten Kreuz‘

Wir freuen uns, dass mit der Eröffnung unseres neusten Projekts im Landkreis seit Anfang Mai unser dritter Waldkindergarten und damit unsere 14te Kindertageseinrichtung in Betrieb geht. Mit Sarah Schottenloher konnten wir eine langjährige Mitarbeiterin aus einem unserer anderen Häuser als Leitung gewinnen. Ihre weitreichende Erfahrung und immer sehr gute Arbeit kommt jetzt unserer neuen Kita und den kleinen Besuchern zu Gute. Wir wünschen den Erzieherinnen und Erziehern, insbesondere den Kindern im Duggendorfer Waldkindergarten alles Gute und vor allem ganz viel tolles Wetter zum Spielen, Toben und Lernen im Freien.

Janina Weißenseel
Leiterin Referat Soziale Arbeit, Kinder & Jugend

Spendenübergabe an Kinderhaus

Die Holzheimer Strickmädels nähten ehrenamtlich in ihrer Freizeit innerhalb der ersten Corona-Welle vor gut einem Jahr etliche Mund-Nasen-Masken. Diese wurden an einzelne Seniorinnen und Senioren der Gemeinde Holzheim am Forst sowie an Personen mit Vorerkrankungen verteilt. Was ursprünglich als Hilfe für die Mitbürgerinnen und -bürger begann, entwickelte sich schnell als längerfristige Unterstützung für Organisationen, die sich ebenso um Mitmenschen kümmern. Viele Mitbürger/innen wollten sich die Masken jedoch nicht einfach so schenken lassen und bestanden als kleines Dankeschön auf einer Geld-Spende.

Diese behielten die Strickmädels nicht für sich, sondern spendeten es wiederum an zwei Organisationen: Einen Teil erhielt der Verein »Handgemachtes für Sternenkinder und Frühchen e. V.«, über den anderen Teil durfte sich das neue Kinderhaus des BRK Kreisverbandes in Holzheim am Forst freuen. Der Betrag in Höhe von 500,- Euro wurde an einem März-Nachmittag im Namen aller Beteiligten an das Team des Kinderhauses übergeben. Die Kinder und das Personal sagen vielen Dank für die großzügige Spende, welche zu 100 Prozent den Kids zu Gute kommt. Der Kreisverband Regensburg schließt sich an und, sagt »herzlichen Dank für‘s fleißige Stricken und die Spende!«

Melanie Hochhausen
Leitung BRK Kinderhaus Holzheim am Forst

Anna Lautenschlager, Melanie Hochhausen, Monika Bäumel, Luitgard Gassner (von links).

In Kontakt bleiben

Abstand überwinden, in Verbindung bleiben: Die Kinder bei den Starkids, dem BRK Schüler/innen-Hort in Sinzing, bauten in den Osterferien ein Rohrleitungstelefon **(im Bild)** zwischen den beiden Horthäusern, um sich trotz Abstandsregeln unterhalten zu können.

Barbara Schrödinger
Hort Sinzing

Ein neues Gesicht in Nittendorf sagt Hallo

Ich bin Elisabeth Winter **(im Bild mit Maske)** und ergänze seit Mai das Team als Leitung der BRK Tagespflege »Oase am Bernstein« und der Sozialstation. Mein Examen habe ich im Jahr 2007 abgeschlossen und habe seitdem im stationären Bereich als Wohnbereichsleitung gearbeitet. Ich habe mich für die neue Herausforderung entschieden, da die neue Tagespflege nah an meinem Wohnort Schönhofen liegt und ich mich beruflich ein wenig umorientieren wollte. Wichtig in meiner beruflichen Tätigkeit ist mir, die Seniorinnen und Senioren in ihrem Alltag zu unterstützen und ich möchte zudem den Angehörigen einen Freiraum zum »Durchatmen« geben.

Elisabeth Winter
Leitung BRK Tagespflege »Oase am Bernstein« und Sozialstation Nittendorf

Und noch etwas ändert sich bei uns personell im Bereich der Pflege: Tatjana Justus übernimmt die Leitung in der Sozialstation Regenstauf. Wir wünschen ihr für die neue Aufgabe Alles Gute.

Maibaum hau ruck!

Es wurde in der Tagespflege des BRK in Neutraubling zu einer der wichtigsten Traditionen, jedes Jahr einen Maibaum aufzustellen, begleitet von einer halben Bier, frisch gegrillten Bratwürsten **(im Bild Elvira Muzafirovic)** und Musik. Ein Landwirt aus Glapfenberg spendete auch dieses Jahr einen Maibaum.

Stefanie Heubeck
Pflegedienstleitung
BRK Tagespflege Neutraubling

»Wir haben einen eigenen Parkplatz!«

»Hände in die Höhe: Wer kennt Schierling?« (Wer mich kennt, weiß, dass ich das ironisch meine.) Es ist ja keine Schande, Schierling nicht zu kennen. Ich kannte es ja auch nicht, bevor ich hier anfing zu arbeiten. Ist aber echt nett hier.

Fahre also beinahe täglich mit dem Auto von Abensberg in Richtung Regensburg auf der Staatsstraße Nr. irgendwas – immer geradeaus, Buckel rauf, Buckel runter. Bei Sonne, Regen, Schnee und sonstigen Unwirtlichkeiten. Und dann: kein Parkplatz frei. Ich habe ja nicht allein dieses Problem. Die meisten Kolleginnen und Kollegen kommen halt nur von der anderen Seite: Kurve links, Kurve rechts.

Es gibt keine Möglichkeit, mit öffentlichen Verkehrsmitteln die 23,5 Kilometer zu bewältigen. (Na ja, gäbe es schon: In ca. zweieinhalb Stunden würde ich dann auch ankommen!)

Nun wurde letztes Jahr unser Rathausplatz erneuert, verschönert oder wie man es eben nennen will, d. h. es entstand erstmal eine R i e s e n-baustelle, die wir dummerweise nicht fotografiert haben. (Der ständige Baulärm hat uns davon abgehalten, freiwillig nach vorn zu gehen.) Also gibt's kein Foto, wie's hier aussah. Doch ich denke, dass es sich jede/r vorstellen kann.

Unser Bauer, Erich Buchner, sie wissen schon, der mit dem Stier und den beiden Hunden, hat unser Dilemma schnell erkannt. Vor allem das des Spätdienstes. Kein Parkplatz weit und breit! Unser MVZ (Medizinisches Versorgungszentrum) ist ja gleichzeitig ein Impfzentrum. Zuweilen ist selbst die Zufahrtstraße verstopft. (Aber wollen wir nicht meckern – im Grunde sind wir froh, dass es so nah bei uns ist. Sei es für Notfälle, Papierkram oder unsere eigenen Impftermine. Das ist schon sehr komfortabel!)

Herbst und Winter sind auch so ein Thema: Wenn es früh dunkel wird, mögen FRAU oder auch MANN nicht so gern umherirren und den eigenen Wagen suchen, vielleicht noch den falschen aus dem Schnee ausbuddeln!

Herr Buchner hat nicht lange gefackelt, schnappte sich seine Hunde und ab auf den kleinen Bagger (siehe Foto). Hinter seiner Scheune schaufelte er das Loch im Boden vor der Scheune zu, begradigte ihn, stampfte alles fest und hing ein Schild an das Tor: Privatgrundstück. Parken verboten!

Was glücklicherweise nicht für uns gilt. So entstanden unsere Privatparkplätze. Das ist ein beruhigendes Gefühl, wenn man weiß: Ich habe sicher einen Platz für mein Auto, wenn ich in der Tagespflege ankomme!

Was sagt man dazu? Wo gibt's das heute noch, dass jemand ohne großes Aufsehen so etwas für andere Menschen tut? Der von sich aus wahrnimmt, wo es hakt?

Vielen, vielen Dank, Herr Buchner!
In der nächsten Ausgabe der PLUS werden wir unseren Garten vorstellen, der jetzt zum richtigen Garten wird. Mit Bienen, Vögeln und vielem mehr.

Gisela Meder
Pflegedienstleitung
Tagespflege Schierling

Internationaler Tag der Pflegenden 2021

Jedes Jahr am 12. Mai wird dieser Gedenktag ausgerufen. Er erinnert an den Geburtstag der britischen Krankenpflegerin und Pionierin der modernen Krankenpflege, Florence Nightingale, die vor 200 Jahren in Florenz geboren wurde.

Heuer sollte der Jahrestag die Bedeutung der professionellen Pflege für alle Menschen dieser Welt würdigen. Vor allem in der Corona-Krise zeigt sich: Die Pflegekräfte gehören zu den Heldinnen und Helden unseres Alltags. Zeit, danke zu sagen:

Es ist beeindruckend, mit wie viel Engagement, Leidenschaft und Ausdauer unsere BRK-Kolleginnen und -Kollegen in der Pflege arbeiten und wie viel wir auch gemeinsam auf diesem Gebiet erreichen können. Wir schätzen dies als BRK Kreisverband Regensburg sehr und wollen in dieser Ausgabe unserer kreisverbandseigenen Zeitschrift PLUS die Möglichkeit ergreifen, uns bei jedem einzelnen Mitglied unseres großen Teams zu bedanken. Unsere Belegschaft leistet Unglaubliches! Es würde dem nicht gerecht werden, unser DANKE lediglich am »Tag der Pflege« oder aus einer Pandemie heraus zum Ausdruck zu bringen: Denn Sie leisten diese Arbeit 365 Tage im Jahr.

Melanie Kopp
Presse- und Öffentlichkeitsreferentin

BRK Senioren-Residenzen

Seniorenzentrum Regenstauf
Dechant-Wiser-Straße 20
Haus Hildegard von Bingen Regensburg
Hildegard-von-Bingen-Straße 6
Minoritenhof Regensburg, Trothengasse 7
Rotkreuzheim Regensburg, Rilke-Straße 8

Neueröffnung unserer Einrichtung in Köfering: Voraussichtlich Sommer 2022

BRK + Ambulante Pflege
in Stadt und Landkreis Regensburg

› Über 800 Patienten vertrauen uns täglich.
› Wir unterstützen Sie zu Hause.

Rufen Sie uns an!

Hemau	09491 3141	Regensb. West	0941 270818
Neutraubling	09401 915900	Regenstauf	09402 9479416
Nittendorf	09404 9690416	Schierling	09451 942222
Regensb. Ost	0941 28088777	Wiesent	09482 3578

BRK + Tagespflegen
in Regensburg, Wiesent, Schierling, Hemau, Neutraubling, Nittendorf, Regenstauf und Wolfsegg

› Mit über 200 Gästen täglich.
› Kostenloser Schnuppertag jederzeit möglich!

Rufen Sie uns an!

Hemau	09491 9529505	Regenstauf	09402 9381499
Neutraubling	09401 524472	Schierling	09451 942222
Nittendorf	09404 9690415	Wiesent	09482 938232
Regensburg	0941 2988360	Wolfsegg	09409 8620012

Wir helfen Ihnen gerne – bereits seit über 40 Jahren.

Bayerisches Rotes Kreuz | Kreisverband Regensburg Ambulante Pflege Tagespflege

Dahoam heißt halt dahoam!

Telefon 0941 79605-0 • www.brk-regensburg.de

Maibaum-Aufstellen in Regenstauf

Ganz nach alter Tradition wurde in unserer BRK Senioreneinrichtung in Regenstauf zum Start in den Frühling der geschmückte Baum am 1. Mai aufgestellt und kann nun im Garten von allen bewundert werden. Der Brauch, einen geschälten und mit Kränzen und Bändern geschmückten Baum zum 1. Mai aufzustellen, entwickelte sich im 16. Jahrhundert in Deutschland. Der Maibaum steht seither für Gedeihen und Wachstum sowie für Glück und Segen. Gerade in Bayern wird diese Tradition vielerorts aufrecht erhalten. Auch der Versuch, den Maibaum eines benachbarten Dorfes zu stehlen und dann Bier und eine Brotzeit als Auslöse auszuhandeln, gehört dazu. Oft dauert es mehrere Stunden, bis ein Maibaum steht; vor allem wenn, wie es die Tradition wünscht, nur Muskelkraft zum Aufstellen des Baumes verwendet wird.

Melanie Kopp
Presse- und Öffentlichkeitsreferentin

Christian Karl, Leitung Seniorenzentrum Regenstauf, mit Heidi Hiendl und Michael Weigert (von links).

Drei Fragen an ...

... die Leitung unseres Senioren Wohn- und Pflegeheims Rotkreuzheim in der Rilkestraße in Regensburg, **Sabine Hasenöhrl**:

Was wünschen Sie sich für diesen Sommer für Ihr Haus?

- Einen Sommer ohne »Corona-Einschränkungen«
- Keine verschärften Regelungen mehr gegenüber Bewohnerinnen und Bewohnern und Angehörigen erteilen zu müssen (Besuchsregelungen, Quarantänemaßnahmen usw.)
- Einen Sommer mit warmen, sommerlichen Temperaturen
- Die Möglichkeit, wieder Veranstaltungen wie Konzerte, Grillfeste etc. mit unseren Bewohnerinnen und Bewohnern und deren Familien zu veranstalten
- Ein »unbeschwertes« Leben aller (Bewohner/innen und Mitarbeiter/innen) im Rotkreuzheim
- Ein Mitarbeiterfest zum Dank für den Einsatz in dieser arbeitsintensiven Corona-Zeit

Wie denken Sie, hat sich unsere Gesellschaft und gerade auch Ihre Bewohnerschaft durch die Pandemie verändert?

- Unsere Gesellschaft lernt dadurch wieder den Blick auf das Wesentliche im Leben (Familie, Freundschaft, Zusammenhalt).
- Hoffentlich lernen wir auch für die Zukunft, die »kleinen« und doch so wichtigen Dinge mehr zu schätzen.
- Vor allem für unsere an Demenz erkrankten Bewohner/innen war es eine schmerzliche Zeit. Der direkte Kontakt zu den Angehörigen fehlte, was trotz aller Bemühungen der Mitarbeiter/innen nur schwer aufzuwiegen war.

Was glauben Sie, weiß man nach Corona wieder wesentlich zu schätzen?

- Die Gesundheit, denn sie ist keine Selbstverständlichkeit
- Den Zusammenhalt in der Familie, mit Freunden und die Nachbarschaftshilfe
- Die Freiheit, sich frei und ohne Zwänge bewegen zu dürfen
- Den Kontakt zu anderen, z. B. Kolleginnen und Kollegen (statt Home-Office)

Fasching im Rotkreuzheim einmal anderes

Das Corona-Virus hat uns die fünfte Jahreszeit verhagelt und so konnte die Faschingsgaudi im großen Saal des Rotkreuzheims dieses Jahr leider nicht stattfinden. Gefeiert wurde aber auf den einzelnen Wohnbereichen, natürlich unter Einhaltung der Hygienemaßnahmen. Ein Motto für den kleinen Hausfasching war schnell gefunden. Der Venezianische Karneval hat es uns mit seinen eleganten Masken angetan. Die Gemeinschaftsräume der Wohnbereiche wurden mit Luftballons, Luftschlangen und eleganten Faschingslarven zusammen mit den Bewohnerinnen und Bewohnern dekoriert, so dass sich schon ein wenig Faschingsstimmung verbreiten konnte.

Das mit den Faschingskostümen war natürlich so eine Sache, aber ein fescher Hut, garniert mit bunten Blumen, großen Schleifen und witzigen Tierchen setzte sich jede/r Bewohner/in gerne auf.

Radi Radi Regensburg!

Claudia Hagen
Betreuungskraft, Stellv. Leitung Sozialdienst

Eine Pflegepuppe für unsere Auszubildenden

Auf Initiative unser Praxisanleiterin, Esther Schwarz, wurde für unsere Auszubildenden eine Pflegepuppe **(im Bild)** angeschafft – zudem gibt es im Rotkreuzheim nun einen Übungsraum. Unter Pflegepuppen versteht man Modelle, die den menschlichen Körper möglichst realistisch nachbilden. Sie imitieren das natürliche Vorbild so exakt wie machbar. Mit der Puppe können die Auszubildenden alles lernen, was in der Pflege wichtig ist.

Auch Pflegeschulen arbeiten mit Pflegepuppen. Momentan finden aufgrund der Corona-Pandemie die meisten Prüfungen in den Schulen an solchen Puppen statt. Durch unsere Neuanschaffung können die Schüler/innen die Abläufe nun auch während ihrer Praxiseinheiten im Rotkreuzheim üben. Worauf beispielsweise auch ein Augenmerk gelegt wird: Man spricht mit der Pflegepuppe und erklärt jeden Handlungsschritt, bevor man damit beginnt.

Die Pflegepuppe befindet sich im Pflegebett unseres neuen Übungsraums für die Auszubildenden und Praxisanleiter/innen. Dieser Übungsraum kann zu jeder Zeit genutzt werden: für Gruppenanleitungen, Einzelanleitungen oder auch einfach zum Üben alleine unter ziemlich realistischen Gegebenheiten.

Jetzt fehlt nur noch ein Name für die Pflegepuppe: Ideen und Anregungen sind jederzeit willkommen!

Eva Höschl
Heimaufnahme/Pflegeüberleitung

Esther Schwarz
Praxisanleiterin, MPG-Beauftragte

Zuwachs für den Fachdienst Technik und Sicherheit

Das TuS-Team mit Kreisgeschäftsführer Björn Heinrich (vorne li.), seinem Stellvertreter Sebastian Lange (in Personalunion Geschäftsführer der Regensburger Rot-Kreuz-Stiftung) (li.) sowie dem damaligen Kreisbereitschaftsleiter Jürgen Eder (re.).

Endlich war es soweit, der Fachdienst Technik und Sicherheit hat sich ein neues Fahrzeug angeschafft. Hierbei handelt es sich um einen Mercedes Benz Atego 818 (7,49 t) mit Kofferaufbau, Ladebordwand und einer Nutzlast von 2 t. Das Fahrzeug hatte seine Erstzulassung 2015, besitzt Euro 6, hat 177 PS und 5 Liter Hubraum. Es wurde nun offiziell an den Fachdienst Technik und Sicherheit übergeben.

Der LKW führt das benötigte Einsatzmaterial des Fachdienstes, teilweise auf Rollcontainern, Gitterboxen und Europaletten verladen, mit, kann aber im Bedarfsfall in wenigen Minuten abgeladen werden, um für Logistikaufgaben zur Verfügung zu stehen. Die Schnell-Einsatz-Gruppe Technik und Sicherheit (SEG TuS) unterstützt die taktischen Einheiten des BRK mit ihren handwerklich-technischen Kenntnissen (s. PLUS 1/2020, S. 13). Der Bereich Technik und Sicherheit ist eine Querschnittsaufgabe.

Zum Aufbau und Betrieb von Einsatzabschnitten ist eine technische und logistische Unterstützung notwendig. Die Aufgabe der Technik und Sicherheit besteht darin, die Infrastruktur dieser Einsatzabschnitte aufzubauen und den technischen Betrieb zu gewährleisten. Dieser Einheit obliegt auch die engmaschige Beratung der Führungskräfte in Logistik und in allen Belangen der Unfallverhütung und Arbeitssicherheit. Die TuS übernimmt logistische Aufgaben im Rahmen ihrer Möglichkeiten wie z. B. Materialbeschaffung und Sicherstellung der Betriebsstoffvorräte.

Der LKW wurde pünktlich zur Bombenevakuierung in Regensburg Kumpfmühl am 12. März fertig und leistete dort an der Betreuungsstelle »Von-Müller-Gymnasium« wertvolle Dienste. Des Weiteren konnte der Fachdienst am 27. März beim Aufbau des Impfzentrums in Hemau mit dem neuem Einsatzmittel logistisch unterstützen. Hier wurden mehrere Paletten Material transportiert.

Das neue Fahrzeug konnte durch die Mitfinanzierung der **Regensburger Rot-Kreuz-Stiftung** gekauft werden; dafür herzlichen Dank!

Dominik Kroseberg
Fachdienst Technik und Sicherheit (TuS)

Jürgen Eder, zum Zeitpunkt der Fahrzeugübergabe Kreisbereitschaftsleiter, Kreisgeschäftsführer Björn Heinrich, Franz Beier, HvO und Sebastian Lange, Stellv. Kreisgeschäftsführer und Geschäftsführer der Regensburger Rot-Kreuz-Stiftung (von links).

Guter Start in den Frühling

Der neue Einsatzwagen ist da: Ein Allrad angetriebener Ford Kuga mit modernster Fahrzeug- und Sicherheitstechnik. Das Auto wurde exakt auf die Bedürfnisse unseres Dienstes vor Ort zugeschnitten, nachdem das Vorgängerfahrzeug mit mehr als 300.000 km außer Dienst genommen worden war.

Das Team bedankte sich bei der Geschäftsleitung des BRK Kreisverbandes, der Kreisbereitschaftsleitung und auch der **Regensburger Rot-Kreuz-Stiftung** für die Unterstützung und Umsetzung dieses Projektes.

Melanie Kopp
Presse- und Öffentlichkeitsreferentin

Neues Bergrettungsfahrzeug

Seit Mai ist die Bergwacht Bereitschaft Regensburg im stolzen Besitz eines Bergrettungsfahrzeugs. Mit diesem ist es uns ab jetzt möglich, selbstständig Patienten aus unwegsamem Gelände zum Rettungswagen zu transportieren. Denn der VW Amarok beinhaltet eine Patientenliege, auf die der Patient direkt in unserem Bergrettungssack festgeschnallt werden kann.

Ein herzlicher Dank geht auch an die **Regensburger Rot-Kreuz-Stiftung**, die dieses Auto mitfinanziert hat!

Vera Langguth
Bergwacht Regensburg

Bei »PLUS persönlich« möchten wir Menschen vorstellen, ohne die das Rote Kreuz in Regensburg nicht das wäre, was es ist – ein Wohlfahrtsverband mit der Mission, Menschen zu helfen ...

Lobna Meddeb

Der strahlende Sonnenschein aus Tunesien

Als Betreuungsassistentin ist für **Lobna Meddeb** kein Tag wie der andere. Denn sie nimmt so viele verschiedene Rollen ein: Mal ist sie die beste Freundin beim Kaffeeklatsch, dann die dringend benötigte Unterstützung beim Einkauf oder die Sekretärin, die beim Briefe öffnen hilft. Für den einen ist sie eine Therapeutin, für den anderen eine Managerin – und für viele ist sie der strahlende Sonnenschein.

»Sie strahlen wie immer. Wenn Sie hereinkommen, dann scheint die Sonne!« – eine solche Begrüßung erhält Lobna in ihrem Beruf nicht selten. Sie arbeitet Teilzeit als Betreuungskraft in der ambulanten Pflege beim BRK Kreisverband Regensburg in der Sozialstation Regensburg-Ost und fährt zu ihren Patienten nach Hause. Was sie dort erwartet, unterscheidet sich von Mensch zu Mensch, erklärt Lobna: »Ich kenne meine Patienten und weiß, was sie wollen und was sie brauchen.« Manche von ihnen möchten spazieren oder einkaufen gehen, können das aber nicht mehr allein. Lobna begleitet sie dann dabei – diese Zeit ist für viele der Patienten eine der wenigen Chancen, die eigenen vier Wände einmal zu verlassen.

Auf der Suche nach dem Glück

»Jeder möchte und kann etwas anderes machen. Deshalb stellen wir auch gemeinsam mit den Patienten oder auch mit Angehörigen einen Plan auf«, erklärt Lobna. In einigen Fällen ist das ganz einfach, manchmal kann es aber auch sehr knifflig werden, zum Beispiel bei dementen Menschen. Sie sind für Lobna oft wie ein Rätsel. Sie muss Zugang zu ihnen finden, herausfinden, was ihnen gefällt. Oft wurde hier gemeinsam mit Angehörigen eine Biografie entworfen, in der die Interessen und Lieblingsbeschäftigungen der Patienten aufgelistet sind.

Doch manchmal muss Lobna das Rätsel auch selbst lösen. Den Schlüssel zum Erfolg findet sie dabei ab und zu sogar in der Wohnung der Patienten. Sie erinnert sich an einen besonderen Fall: »Ich habe entdeckt, dass diese Frau viele Kassetten besitzt. Sie erzählte mir, dass der Kassettenrecorder kaputt ist – dabei hatte sie einfach nur vergessen, wie man ihn bedient.« Lobna löste das Problem schnell. Als die ersten Töne dann aus dem Gerät klangen, strahlten die Augen der Frau. »Sie hat mitgesungen, sich gefreut und immer wieder ‚Danke' gesagt«, erinnert sich Lobna.

Geschichten aus dem Leben

Doch auch bei neuen Patienten fällt es Lobna nicht schwer, mit ihnen ins Gespräch zu kommen. Denn die erste Frage vieler Patienten ist: »Woher kommst du?« Dass die Menschen so schnell erkennen, dass sie nicht aus Deutschland stammt, sieht Lobna als einen großen Vorteil: »Es ist ein perfekter und einfacher Einstieg ins Gespräch.« Lobna sagt dann, dass sie aus Tunesien kommt und erzählt vom Leben dort. Ihre Patienten hören ihr dann gespannt zu. Bei ihrem nächsten Besuch passiert es nicht selten, dass die Geschichten aus Tunesien schon wieder aus dem Gedächtnis des Patienten verschwunden sind. »Na, dann erzähle ich eben alles nochmal!«, sagt Lobna lachend.

Sie kam 2007 nach Deutschland. In ihrer Heimat hat sie Marketing studiert. Hier in Deutschland blieb sie erst einmal zuhause und gründete eine Familie. In ihrem bisherigen Job weiterzuarbeiten erwies sich als sehr schwierig – jetzt war es also Zeit für eine berufliche Umorientierung. Die Agentur für Arbeit empfahl ihr, sich nach Jobs im Sozialbereich umzusehen. Hier stieß Lobna auf die Arbeit mit Senioren: ein Volltreffer. Als sie erfuhr, dass für die Arbeit als Betreuungsassistent ein Betreuungszertifikat nötig ist, informierte sie sich weiter und stieß auf das BRK. Hier konnte sie eine Ausbildung machen, die das Betreuungszertifikat sogar beinhaltete. Auf ihre Initiativbewerbung erhielt Lobna sofort eine Antwort. Ein Probetag brachte für Lobna Klarheit: Ja, hier wollte sie bleiben.

Die Freude und Dankbarkeit erleben

An ihrem Job liebt Lobna besonders, dass die Menschen sich so auf ihren Besuch freuen. »Sie wollen wissen, wie es mir und meiner Familie geht, was ich erlebt habe und was es Neues gibt. Ich bin ihr Kontakt zur Welt da draußen«, sagt Lobna. Und auch die Angehörigen sind froh, dass Lobna da ist. Sie sagen ihr oft, wie dankbar sie für die Stütze und Entlastung sind, die ihnen die Betreuungsassistentin gibt. Und auch Lobna selbst freut sich immer auf die Besuche bei den Patienten, auf die verschiedenen Menschen und Geschichten, die sie hier erwarten und die Vielfalt an Tätigkeiten. Auch wenn sie

... und das geht nicht ohne qualifizierte Mitarbeiter/innen.
Vor allem in so einer komplexen Zeit wie der Pandemie.

der ambulante Dienst begeistert, wechselt sie in die Tagespflege. »Hier gefällt es mir auch sehr gut. In der Tagespflege betreuen wir viele Gäste gleichzeitig. Und außerdem sind sie hier Gast bei uns, nicht wir bei ihnen zuhause«, erklärt Lobna. Hier gibt es eine festere Routine: Morgens kommen die zehn bis 13 Gäste, dann gibt es Frühstück und eine Zeitungsrunde, danach ein täglich variierendes Programm wie zum Beispiel Gymnastik, Spiele oder Rätsel. Danach gibt es Mittagessen, eine Mittagspause und im Anschluss Kaffee und Kuchen. Dann ist wieder Zeit für den Wochenplan: Das Programm besteht unter Anderem aus Singen, Spielen und Basteln. Und auch hier hört Lobna oft: »Sie strahlen wie der Sonnenschein!«

(Quelle: https://www.meinplusimjob.de/blog/beitrag/news/der-strahlende-sonnenschein-aus-tunesien)

Stephanie Hagar-Holl

Name: Stephanie Hagar-Holl
Aktuelle Berufsbezeichnung: Auszubildende zur Generalistischen Pflegefachfrau
Vorherige Berufsbezeichnung: Betreuungsassistentin §43b
Alter: 40
Wohnort: Hemau

Meine Tätigkeit als Betreuungsassistentin war für mich, wie jeden Tag meinen Traumjob ausüben zu dürfen. Und mit meiner jetzigen Weiterbildung zur Generalistischen Pflegefachfrau lerne ich neben dem sozialen Bereich auch den pflegerischen/medizinischen Teil, also quasi das gesamte Paket kennen und lieben. Das BRK als Arbeitgeber war für mich die absolut richtige Wahl. Neben tollen Arbeitskolleginnen und –kollegen, wie auch Vorgesetzten bietet das Rote Kreuz eine breite Auswahl an Fort- und Weiterbildungen. Für die Zeit nach Corona wünsche ich mir, dass auf den Applaus für Pflegekräfte in der Coronakrise pflegepolitische Reformen kommen. Der Beruf muss attraktiver gemacht werden! Dieser Beruf ist mehr als Nachttöpfe leeren und Nasen putzen. Wie wichtig dieser Berufstand ist, wurde ja während der Pandemie offensichtlich. Für das Jahr 2021 habe ich mir vorgenommen, mich neben der Ausbildung auch wieder mehr auf meine Hobbys zu konzentrieren. Und wenn es erlaubt ist, vielleicht auch wieder etwas zu reisen (Irland und Schottland ganz besonders).

Nach einem mehrjährigen Auslandsaufenthalt wollte ich mich 2015 beruflich neu orientieren. Ich wollte nicht wieder in meinen Beruf als Speditionskauffrau zurückkehren. Meine Tante machte mich auf den Beruf der Betreuungsassistentin aufmerksam. Also bewarb ich mich und fing Ende 2015 beim BRK Kreisverband Regensburg in der Sozialstation Regensburg West in der ambulanten Betreuung an. Es war der perfekte Einstieg in diesen Beruf. Als 2017 die BRK Tagespflege Oase in Neutraubling neu eröffnet wurde, nahm ich die Chance wahr, um mir auch dieses Setting der Betreuung näherzubringen. 2018 war es mir möglich, wohnortnäher in der BRK Tagespflege Oase im Tangrintel in Hemau anzufangen. Seit August 2020 mache ich nun die Generalistische Ausbildung zur Pflegefachfrau. Bei einem Beruf, der so stark soziale Kontakte hegt, macht man viele Erfahrungen. Ich würde sagen, 90% der Erfahrungen sind positiv. Eine der Erfahrungen, die mir am besten in Erinnerung geblieben ist: Als die Tagespflege nach der Corona-Pandemie (unter strengen Hygienemaßnahmen) wieder öffnen durfte. Unsere Gäste wurden mit einem großen Willkommensschild empfangen und es gab Freudentränen auf beiden Seiten. In meiner momentanen beruflichen wie schulischen Situation ist es nicht immer einfach, Zeit für Hobbys zu finden. Jedoch versuche ich, wo es geht, mir Zeit für mich zu nehmen. Mit einem spannenden Buch auf der Couch oder mit den Kindern im Garten.....es findet sich immer ein Weg, den Akku wieder aufzuladen. Mein Einsatz für andere Menschen bedeutet für mich, meinen Teil für eine bessere Gesellschaft zu leisten. Menschen (meist älteren) den Alltag zu vereinfachen und schöner zu machen. Mein Charakter ist eine perfekte Reflexion meiner deutsch-amerikanisch gemischten Abstammung. Ich würde abschließend von mir sagen: Ich bin ein lebensfroher, aufgeweckter, weltoffener, freundlicher und herzlicher Mensch.

Stephanie Hagar-Holl

Die wichtigsten Stationen von Jürgen Eder beim BRK

- 26. Januar 1990: Eintritt in die Bereitschaft Regensburg 2
- 1992 bis 1993: Ausbildung zum Rettungssanitäter
- 1992 bis 2000: Gerätewart und stellvertretender Technischer Leiter im Katastrophenschutz
- 1994 bis 1995: Ausbildung zum Rettungsassistenten
- seit 1. Februar 1996: hauptberuflich im Rettungsdienst
- 1996: Gründung des »Team Ausbildung« für Auszubildende im Rettungsdienst
- 1998 bis 2018: 20 Jahre Einsatzleiter Rettungsdienst und Organisatorischer Einsatzleiter
- 2001 bis 2009: Acht Jahre Bereitschaftsleiter der Bereitschaft Regensburg 2
- 2006: Instruktor Frühdefibrillation
- 2009: Ausbilder und Prüfer für den Helferführerschein
- 2009 bis 2021: Zwölf Jahre Kreisbereitschaftsleiter und Beauftragter für den Katastrophenschutz; Leitung von 700 Ehrenamtlichen; Organisation, Planung und Leitung von Großveranstaltungen im Raum Regensburg, wie z.B. den Ironman Regensburg 2010 bis 2013 mit 230 Sanitätern, 25 Rettungswagen und 20 Notärzten
- 2013: Teilkontingentführung beim Hochwassereinsatz in Deggendorf
- 2014: Gründung, Einrichtung und Inbetriebnahme des BRK-Kleiderladens »Rot-Kreuz-Boutique«
- 2020: Teamleitung Fahrsimulation der BRK-Berufsfachschule

Die Servicestelle Ehrenamt sagt Danke

Verabschiedung von Jürgen Eder und Franz Mathe

Im Namen unserer Servicestelle Ehrenamt möchte ich mich an dieser Stelle von Jürgen Eder, ehemaliger Kreisbereitschaftsleiter, und Franz Mathe, ehemaliger Leiter der Jugendarbeit verabschieden.

Als ich vor ca. drei Jahren in den Kreisverband gekommen bin und ganz überraschend auch mit der Aufgabe der Leitung der Servicestelle Ehrenamt betraut wurde, waren der Jürgen und der Franz die Ersten, die mich bei meiner Arbeit unterstützt haben. Immer haben sie für meine Fragen ein offenes Ohr gehabt und mich mit allen wichtigen Informationen versorgt.

Herzlichen Dank Jürgen und Franz für eure tolle Unterstützung! Ich habe immer sehr gerne mit euch zusammengearbeitet und werde euch als »meinen« Kreisbereitschaftsleiter und »meinen« Leiter der Jugendarbeit sehr vermissen!

Janina Weißenseel
Leiterin Referat Servicestelle Ehrenamt

Abschied von Jürgen Eder als Kreisbereitschaftsleiter

12 Jahre Dienst in leitender Funktion

Jürgen Eder kandidierte nach zwölf Jahren als Kreisbereitschaftsleiter nicht mehr für dieses Amt und verabschiedete sich von seinen Kameradinnen und Kameraden mir sehr persönlichen Worten!

Liebe Kameradinnen und Kameraden, nach elf Jahren aktivem Dienst in der Bereitschaft Regensburg 2 hatte ich genügend Erfahrung gesammelt, um dort als Bereitschaftsleiter meine Arbeit verrichten zu können. Weitere acht Jahre an Erfahrung als Bereitschaftsleiter ließen dann meine Entscheidung zu, dieses Amt zu beenden, um Euch uneingeschränkt und unbefangen ohne zeitgleiche Führung in der Bereitschaft Regensburg 2 als Kreisbereitschaftsleiter begleiten zu können, die ehrenamtliche Arbeit der Bereitschaften in Stadt und Landkreis weiter auszubauen und zu stärken. Mittlerweile sind zwölf Jahre vergangen und es wird Zeit, »pfiat eich« zu sagen.

Während der Zeit als KBL war es mir sehr wichtig, das BRK voran zu bringen. Dies ist jedoch nicht alleinig mein Verdienst, sondern es ist ebenso Eure Leistung, denn ohne Euch hätte ich alleine nichts bewirken können. Deshalb darf ich mich aufs Herzlichste bei Euch allen bedanken. Ich habe viele Persönlichkeiten unter Euch kennen lernen dürfen, Helferinnen und Helfer, die mir sehr ans Herz gewachsen sind und ohne deren Kennenlernen in meinem Leben etwas gefehlt hätte. Ich darf mich bedanken bei meinen Vorgängern, ohne die ich auf nichts hätte aufbauen können und die große Vorbilder für mich waren und bleiben. Ich möchte mich bedanken bei den vielen Mitgliedern der Bereitschaften und Arbeitskreise, die ich immer um mich hatte. Ihr habt meine Arbeit nicht nur begleitet und meine Aufträge durchgeführt, sondern ihr habt mich auch gestützt und seid hinter mir gestanden. Ich darf mich bei den vielen Bereitschafts- und Arbeitskreisleitern, bei den Fachdienstleitern und SEG-Führern bedanken für die mehr oder weniger lange unkomplizierte Zusammenarbeit, das entgegengebrachte Vertrauen und das Verständnis, wenn die eine oder andere Sache mal etwas länger gedauert hat.

Vielen Dank lieber Direktor Sepp Zenger für die lange Zeit der Zusammenarbeit und für das Vertrauen, welches Du mir entgegengebracht hast. Arbeiten, die die Bereitschaften betroffen haben, hast Du mir überlassen mit der Gewissheit, dass sie von mir erledigt werden. Vielen Dank auch an alle meine hauptberuflichen Kolleginnen und Kollegen und danke an unsere Servicestelle Ehrenamt. Danke lieber Sebastian Lange, stellvertretender Geschäftsführer, für die Unterstützung meiner Arbeit mit vielen Ratschlägen, für den Informationsaustausch und die Dokumentenbearbeitungshilfen. Vielen Dank auch an unseren Kreisgeschäftsführer Björn Heinrich für die vergangene, jedoch kurze Zusammenarbeit sowie für Ihre unkomplizierten und schnellen finanziellen Unterstützungen.

Jürgen Eder

Dankeschön an meine engen Helferinnen und Helfer für das Engagement. Last but not least, vielen Dank an die Stadt und den Landkreis Regensburg für die vielen Jahre der Zusammenarbeit und der wechselseitigen Wertschätzung unserer Arbeit.

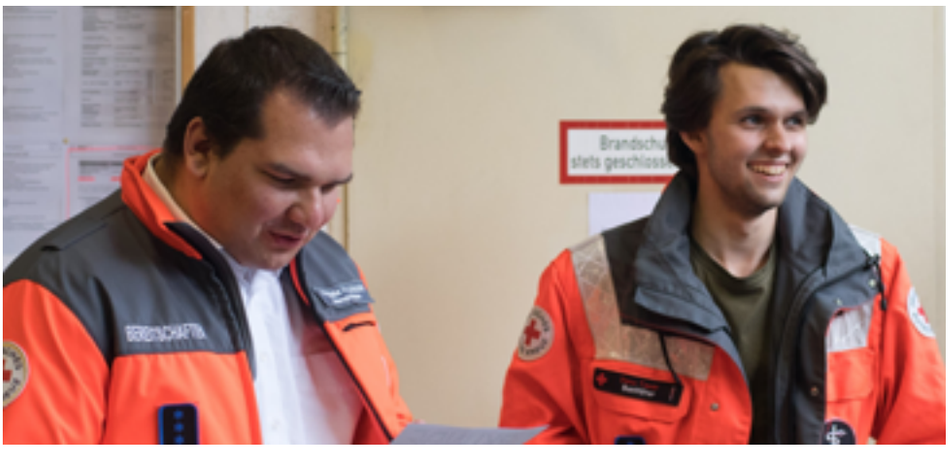
Ich wünsche der künftigen Kreisbereitschaftsleitung alles Gute, ein Team, welches Führungserfahrung, Zeit, Innovation und BRK-Treue mit- bzw. auf den Weg bringt. Eine Truppe, die sich um alle Bereitschaften und Fachdienste gerecht kümmert, sich deren Probleme und Ziele annimmt.

Ich werde natürlich den Bereitschaften treu bleiben – eine kleine Aufgabe, für die ich nicht mehr so viel Zeit aufwenden muss, wird sich sicher finden lassen. Alles Gute für Euch – bleibt gesund und bis bald,

mit kameradschaftlichen Grüßen,
Euer
Jürgen Eder
Kreisbereitschaftsleiter 2009 bis 2021

An dieser Stelle auch vom Redaktionsteam der PLUS und im Namen des Kreisverbandes: Danke, lieber Jürgen, für Dein Engagement und die Zusammenarbeit!

Die neue Kreisbereitschaftsleitung stellt sich vor



Hallo, mein Name ist **Florian Fromm (links im Bild)**, ich bin 25 Jahre alt und wohne in Viehhausen. In den letzten vier Jahren war ich als stellvertretender Bereitschaftsleiter der Bereitschaft Sinzing-Prüfening und als SEG-Leiter Betreuung Stadt tätig. Hier konnte ich schon einige Erfahrungen auf der Führungs- und Leitungsebene sammeln. Nun wurde ich zum Kreisbereitschaftsleiter gewählt.

Mein Name ist **Timo Tauer** und ich bin 20 Jahre alt. Ich komme eigentlich aus dem Landkreis Cham. Außerhalb des BRK bin ich gerne in der Natur unterwegs oder mit meinem Pferd ausreiten. Ursprünglich bin ich über den Schulsanitätsdienst der Regensburger Domspatzen zu den Bereitschaften gekommen, hier habe ich mich zuerst als »Technischer Leiter« und später als kommissarischer Bereitschaftsleiter engagiert. Ich wurde zum 1. Stellv. Kreisbereitschaftsleiter gewählt.

An der eigentlichen Wurzel des Roten Kreuzes, dem Ehrenamt, zu arbeiten, bedeutet uns sehr viel. Vor allem die Vielfältigkeit, sprich Universalität unserer Gliederung (Katastrophenschutz, Sanitätsdienste und auch speziellere Dinge, wie die Unterstützung des Test- und Impfzentrums) machen uns so besonders. Das BRK ist unter anderem so einzigartig, weil wir so viele verschiedene Menschen verschiedenen Alters, unterschiedlicher Herkunft und Religion vereinen, nur mit dem Ziel, zu helfen. Jeder ist willkommen und jeder kann helfen!

In unserer neuen Funktion ist es unsere Aufgabe, diese Hilfe am Menschen für unsere Aktiven so einfach wie möglich zu gestalten. Dies ist nur machbar, da es eine Vielzahl an Fördermitgliedern im Kreisverband gibt, die mit ihren kleinen und großen Spenden indirekt den Menschen helfen – DANKE für ihren Beitrag, dass unsere Aktiven den Menschen direkt persönlich helfen können! Selbstverständlich geht dieser Dank auch an die zahlreichen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer, an die Kreisgeschäftsführung für deren Unterstützung – schließlich geht es uns, dem Ehrenamt, nur gut, wenn es auch dem Kreisverband gut geht – und an die Mitarbeiter/innen des Kreisverbandes, die uns mit ihrer Arbeit den Rücken freihalten, um ehrenamtlich aktiv sein zu können.

Das Ehrenamt ist mehr als nur eine unentgeltliche Aufgabe, es ist Kameradschaft, Zusammengehörigkeit, Hoffnung, Disziplin, Trauer, aber auch Spaß und Freude.
Unser Wunsch für die Zukunft ist, dass wir weiterhin Menschen davon überzeugen, dass ein Ehrenamt eine gute Sache ist. Wir müssen uns ferner mehr auf unsere Grundsätze, die Grundsätze des Roten Kreuzes konzentrieren, aber auch weiterhin unsere Unterkünfte, unsere Fahrzeuge und unser Material auf dem neuesten Stand der Technik halten, um jederzeit optimal Menschen helfen zu können. Unser Ehrenamt ist zeitintensiv, aber wir bleiben weiterhin so engagiert. Gemeinsam für die Stadt und den Landkreis Regensburg.

Für das entgegengebrachte Vertrauen sind wir beide sehr dankbar und wir werden uns bemühen, dem gerecht zu werden.

Florian Fromm
Kreisbereitschaftsleiter

Timo Tauer
1. Stellv. Kreisbereitschaftsleiter

Aus dem Tagebuch der Pressesprecherin

Lieber Jürgen,

als ich im letzten Jahr genau um diese Zeit noch ganz neu im Kreisverband war, bist Du einer der Ersten gewesen, mit dem ich auch gleich einige Projekte umsetzen durfte und das Teamwork mit Dir hat mir wirklich extrem viel Spaß gemacht

Als Kreisbereitschaftsleiter warst Du für mich nicht nur die Schnittstelle zum und erster Ansprechpartner im Bereich des Ehrenamtes, Du warst und bist viel mehr: Ein toller Kollege, der sich selbst im größten Stress noch Zeit für meine Anliegen genommen hat. Deine »entspannte« Art war ein guter Ruhepol und brachte mich und andere im Kreisverband bei so manchem hektischen Arbeitstag automatisch ein wenig runter.

Es hat mich auch fasziniert zu erleben, welch große, langjährige Erfahrung Du in Bezug auf das Bayerische Rote Kreuz hast und wieviel Wissen und Engagement Du für das Ehrenamt aufbringst. Und das über eine so lange Zeit, wo doch heutzutage oftmals viel geredet und diskutiert, aber nicht unbedingt auch immer gehandelt wird.

Du hast mit Deiner langjährigen Tätigkeit im Haupt- und Ehrenamt und als Kreisbereitschaftsleiter einen großen Teil zu unserer Mission als Bayerisches Rotes Kreuz beigetragen: Den Menschen zu helfen und das über einen Zeitraum von mehreren Jahrzehnten!

Lieber Franz Mathe,

der Abschied von einer langen und wichtigen Arbeit ist ja bekanntlich meist eher mit traurigen Emotionen begleitet als mit erfreulichen oder zumindest verabschiedet man sich häufig mit einem lachenden UND einem weinenden Auge. Aus tiefstem Herzen Danke im Namen aller für den tollen Austausch mit Dir und Deine wertvolle Arbeit (siehe Bericht auf Seite 31)! Das Teamwork mit Dir, lieber Franz, hat auch meinen Workflow positiv bereichert: Merci!

Das Foto ist 2019 entstanden: Du wurdest zum Weltblutspende-Tag nach Berlin eingeladen und dafür geehrt, dass Du seit 30 Jahren bei Blutspende-Aktionen hilfst und diese mitorganisiert. Hut ab.

Melanie Kopp
Presse- und Öffentlichkeitsreferentin

Aktiv im Ehrenamt

Liebe Rotkreuzler/innen,
liebe Leser/innen,

mein Name ist Amanda Bauer, ich bin die amtierende Bereitschaftsleiterin der Bereitschaft Regensburg 2. Ich bin 32 Jahre alt und wohne in Barbing im Landkreis Regensburg. Seit 2008 bin ich als ehrenamtliches Mitglied und seit 2017 als Bereitschaftsleiterin dabei. Im Verlauf der Jahre durfte ich mit vielen tollen Menschen zusammen Sanitätsdienste machen, die ich so nie getroffen hätte. Seit ich als Bereitschaftsleiterin tätig bin, stehen Motivation und Freude am Ehrenamt im Fokus. Zusammen mit meinem Leitungsteam arbeiten wir an einer guten Ausbildungsgrundlage, gepaart mit geselligen Ereignissen. Beruflich bin ich Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin und arbeite auf einer Kinderurologischen Station. Außerdem bin ich Rettungssanitäterin. Aktuell bin ich in beiden Berufen tätig.

Wir wollen mehr über Amanda Bauer wissen und fragen nach.

Wie sind Sie zum BRK gekommen?
Puh, das ist eine schwierige Frage. Im Prinzip kann ich mich nicht mehr daran erinnern.

Was gab es in Ihrer Bereitschaft für Einsätze und Projekte in den vergangenen Monaten?
Aufgrund der Corona-Pandemie gab es nicht so viel zu tun als normalerweise üblich. Wir waren bei Veranstaltungen im Stadttheater und bei den Eisbären (Eishockey) aktiv und haben bei den Fliegerbomben-Entschärfungen mit evakuiert. Außerdem hat die Bereitschaft 2 zusammen mit der Bereitschaft 1 den HvO Wenzenbach-Bernhardswald mit unserem MTW (Mannschaftstransportwagen) unterstützt, da dieser auf sein neues Einsatz-Fahrzeug warten musste.

Welche Bedeutung hat Ihrer Meinung nach das Ehrenamt in der heutigen Zeit?
Es ist immer noch ein wichtiger Bestandteil der Gesellschaft, ohne den viele Dinge nicht oder nur schwer umzusetzen wären.

Welche Erfahrungen haben Sie bisher gesammelt und was ist Ihnen besonders angenehm im Gedächtnis geblieben?
Mittlerweile war ich auf so vielen Sanitätsdiensten bei den unterschiedlichsten Events, die durchweg positiv waren. Auch durch die Veranstalter/innen oder die anderen Helfer/innen, die dabei waren. Die Dankbarkeit der Menschen, wenn man ihnen mit einer Kleinigkeit, z. B. einem Blasenpflaster auf der Regensburger Dult oder dem Sportler nach einem Kreislaufkollaps, schnell helfen kann.

Bleibt noch Zeit für anderes, für andere Hobbys zum Beispiel? Oder stellt man das schon mal hinten an?
Klar stellt man, besonders als Bereitschaftsleiterin, andere Sachen mal hinten an. Persönlich finde ich das aber nicht so schlimm, da sich mein Freundeskreis daran gewöhnt hat, dass ich -besonders in der Sanitätsdienst-Hochsaison - nicht so viel Zeit habe. Aber Zeit für andere Hobbys bleibt. So bin ich beispielsweise Fan der Legionäre, dem Regensburger Baseballteam, und bei Heimspielen findet man mich meist im Armin-Wolf-Baseballstadion.

Wie haben Sie persönlich die Zeit hinsichtlich der Pandemie erlebt?
Als im Dezember 2019 die Bilder von dem Virus-Ausbruch in Wuhan im Fernsehen zu sehen waren, hätte niemand es für möglich gehalten, dass dieses Virus auch zu uns kommt, aber das hat es. Beruflich gibt es kein Homeoffice, deswegen war ich immer an der ´Front´. Die ganzen Einschränkungen haben das Leben insgesamt schwieriger gemacht - zum Glück geht es nun wieder Richtung Normalität.

Wie würden Sie sich selbst beschreiben, Ihre Person, Ihren Charakter?
Mir wird oft gesagt, dass ich freundlich, ausgeglichen und humorvoll bin. Ich bin sehr tolerant, aber wenn man es schafft, es sich mit mir zu verscherzen, sollte man sich vorsehen.

Bitte vervollständigen Sie diesen Satz: Mein Einsatz im Ehrenamt bedeutet für mich ...
... Engagement für die Mitmenschen.

Das Interview führte Melanie Kopp,
Presse- und Öffentlichkeitsreferentin

Anmerkung der Redaktion: Amanda Bauer erhielt im Mai das Ehrenzeichen der BRK Bereitschaften in Bronze für besondere Dienste im Ehrenamt. Wir gratulieren ganz herzlich zu dieser Auszeichnung!

Humanitäre Hilfe für Rumänien

Anfang April ging es für Walter Sattler und seine Helfer an das Verladen der Spenden in die Lastwagen: Zum Einladen haben unter anderem auch drei Auszubildende der regionalen Auto-Firma »Mercedes Benz – Stern Center« mitgeholfen. Einiges musste für diesen Transport vorbereitet werden, damit es dann ab Regensburg Richtung Rumänien losgehen konnte. Viel Arbeit, die neben den vielen helfenden Händen auch wieder von Dr. Diana Bauer unterstützt wurde.

Ein großes D.A.N.K.E an alle Mitwirkenden, ohne die wir Projekte, wie diese nicht umsetzen könnten!

Die Hilfsmittel (Betten, Matratzen, Rollstühle, Rollatoren, Wäsche, Mobiliar und vieles mehr) gingen dieses Mal in ein Seniorenheim nach Mediasch und zu einer kleinen Landarztpraxis in Valea Viilor (»Wurmloch«), beides gehört zur Kreisstadt Hermannstadt. Vor Ort haben sich die Menschen riesig über die Hilfe gefreut. »Dieses Lächeln in den Gesichtern der Menschen ist unbezahlbar und gibt einem so viel zurück!«, so Walter Sattler, der Organisator des Hilfstransports.

Dr. Diana Bauer
AK humanitäre Hilfe

Ausladen der Spenden in Rumänien.

Einsätze der SEG Betreuung

12.03.2021 – Bombenfund, Betreuungsstelle Von-Müller-Gymnasium
Bei Bauarbeiten im Regensburger Stadtteil Kumpfmühl wurde am 11. März eine Fliegerbombe gefunden. Für den folgenden Tag musste daher die Evakuierung eines 400-Meter-Sperrradius vorbereitet und durchgeführt werden. Da sich in diesem Bereich auch ein Altenheim befindet, waren alle Hilfsorganisationen im Einsatz.

Das Szenario machte unter anderem einen Einsatz der SEG Betreuung notwendig, um eine Betreuungsstelle im Von-Müller-Gymnasium betreiben zu können. Von den ca. 4.000 im Sperrgebiet gemeldeten Anwohnern suchten ungefähr 100 die Anlaufstelle auf. Die Evakuierten wurden hier mit Warm- und Kaltgetränken sowie einer heißen Mahlzeit versorgt.

Um in der aktuellen Lage kein Risiko einzugehen, mussten sich die ankommenden Personen einem Schnelltest unterziehen. Außerdem wurde natürlich auf die Einhaltung der Hygieneregeln geachtet und eine regelmäßige Desinfektion durchgeführt. Der Einsatz war für die Helfer der Betreuungseinheit um 18:30 Uhr beendet.

15.04.2021 – Bombenfund, Betreuungsstelle Donau-Arena und Brand Freifläche Pfatter
Im April wurde bei Bauarbeiten im Zuge des Ausbaus der A3 in Burgweinting eine weitere Fliegerbombe gefunden. Am 15. April wurde die 250 Kilogramm schwere Bombe aus dem 2. Weltkrieg entschärft.

Foto: Mario Moller

Die SEG Betreuung an der Donau-Arena.

An diesem Tag waren die Helfer der SEG Betreuung bereits früh auf den Beinen. Sie wurden um 5:21 Uhr zu einem Brand nach Pfatter gerufen, um die dortigen Einsatzkräfte nach mehreren Stunden mit Kaffee und Tee zu versorgen. Direkt im Anschluss ging es dann weiter zur Donau-Arena, um die anfallenden Aufbauarbeiten für die geplante Betreuungsstelle zu erledigen. Um 16:30 war der Einsatz beendet.

Alexandra Schuh
Bereitschaft Sinzing-Prüfening

Eine Ära geht zu Ende

Gerhard Hauser ist 2021 nicht mehr zur Wahl als Bereitschaftsleiter von Pfatter-Schönach angetreten.
Am 7. April fand Corona-bedingt eine Urnenwahl statt, die einzige Kandidatin für seine Nachfolge war Silvia Reindlmeier, sie wurde einstimmig von den Mitgliedern gewählt. Der scheidende Bereitschaftsleiter Gerhard Hauser hinterlässt große Fußstapfen.

»Zwölf Jahre stellvertretener Bereitschaftsleiter und 20 Jahre Bereitschaftsleiter sind genug Führungsaufgaben über einen langen Zeitraum«, so Hauser. In seiner Amtszeit wurde unter anderem das JRK gegründet, ein Sanitätszelt organisiert sowie die Beschaffung eines Notfallrucksacks, eines Defibrillators und vieles mehr in die Tat umgesetzt. Dies sind exemplarisch nur ein paar Dinge, um die er sich während seiner Amtszeit mit vollem Elan gekümmert hat.

Ein besonderes Anliegen ist es ihm, den Gemeinden Pfatter, Mötzing und Sünching für die immer gute Zusammenarbeit zu danken. Sein weiterer Dank gilt dem BRK Kreisverband Regensburg für die stete Unterstützung: »Im Kreisverband hatte man immer ein offenes Ohr für mich«, meinte Hauser bei seinem Abschied. »Aber nicht zu vergessen sind meine Rotkreuzkameradinnen und -kameraden, denn ohne sie wären wir nicht das, was wir jetzt sind.«

Gerhard Hauser wünscht seiner Nachfolgerin Silvia Reindlmeier alles Gute und viel Erfolg.

Melanie Kopp
Presse- und Öffentlichkeitsreferentin

Gerd Hauser übergibt nach 20 Jahren als Bereitschaftsleiter den Koffer an seine Nachfolgerin Silvia Reindlmeier.

40 Jahre im Dienst am Nächsten

Peter Scheuerer (Bildmitte) fuhr am Karfreitag seit genau 40 Jahren ehrenamtlich im Rettungsdienst. Wenn ihm das jemand 1981 gesagt hätte, er würde es nicht geglaubt haben.

Peter Scheuerer, der seinen Rettungssanitäter im Jahr 1989 und dann seine Urkunde zum Rettungsassistenten im Jahr 1992 bekommen hatte, lebt den Gedanken des Roten Kreuzes. In den letzten zehn Jahren hat Peter über 200 Schichten mit mehr als 2.000 Einsatzstunden alleine im Rettungsdienst ehrenamtlich die hauptamtlichen Kollegen unterstützt. Nach seiner Zeit beim Jugendrotkreuz begründete er die Bereitschaft Undorf mit, dessen Bereitschaftsleiter er seit 1990 ist. Er initiierte den HvO Undorf und fuhr lange Jahre unzählige Stunden für die Bevölkerung, um qualifizierte Hilfe bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes zu leisten. Genauso engagiert Peter Scheuerer sich von Beginn an bei

den Sanitätswachdiensten und im Katastrophenschutz. Sein angesammeltes Wissen gibt er als Ausbilder für Erste Hilfe sowie in Pflege- und Sanitätskursen weiter. Aber auch er selbst bringt sich jährlich in mehreren Fort- und Weiterbildungen immer auf den neuesten Stand. Danke für den gelebten Rot-Kreuz-Gedanken.

Bereitschaft Undorf

Maibaum am Guggenberger See

Spontan zum Feiern eingeladen: Die Kollegen von der DLRG.

Eine Gruppe hart gesottener Wasserwachtler ließ sich von dem durchaus durchwachsenen Wetter am 1. Mai nicht davon abbringen, in die Wachsaison zu starten und die Wache am »Guggi« zu besetzen. Doch irgendetwas fehlte. Das Maibaumaufstellen in Neutraubling konnte, wie an vielen anderen Orten auch, dieses Jahr nicht wie gewohnt stattfinden. Aus diesem Grund beschloss die Wachmannschaft, aus den vor Ort vorhandenen Mitteln: einem alten Fahnenmast, Mullbinden, einem Baumzweig und einer Rettungsboje, ihren ganz eigenen Wasserwachts-Maibaum zu kreieren und als Zeichen des Frühjahres und der nahenden Badesaison am Südstrand des Guggis aufzustellen.

Clemens Paap
Stellv. Vorsitzender Kreiswasserwacht, Vorsitzender Wasserwacht Neutraubling

Auf dem neuesten Stand

Neue Einsatzgeräte verstärken die Wasserwacht Ortsgruppe Regensburg

Im Januar bekamen wir ein neues Einsatzfahrzeug. Der bisherige VW Crafter wurde durch einen Mercedes Sprinter 416 ersetzt. Der Ausbau des Fahrzeugs wurde von der Firma BINZ Ambulance- und Umwelttechnik GmbH durchgeführt. Obwohl sich die Fahrzeuggröße und der Ausbau im Vergleich zu unserem alten Fahrzeug nur in geringem Umfang geändert haben, profitieren wir jetzt von einigen Vorteilen. Neu ist, dass das Fahrzeug auf Knopfdruck mit Allrad angetrieben werden kann. Das ist vor allem in unwegsamem Gelände und beim Slippen von Motorrettungsbooten hilfreich. Ebenso erleichtern uns die Umfeldbeleuchtung des Fahrzeugs und die Rückfahrkamera das Manövrieren bei Dunkelheit in Ufernähe.

Das Fahrzeug bietet Platz für fünf Personen und alle notwendigen Materialien für den Wasserrettungseinsatz. Die wichtigsten Ausrüstungsgegenstände sind zwei Tauchgeräte mit Trockentauchanzug und Sprechverbindung, Hebesack, Rettungswesten, Sanitätsmaterial und Wasserretteranzüge.

Das Fahrzeug ist, neben weiteren Booten und Gerätschaften, an unserem Hauptstandort in der Messerschmittstraße stationiert.
Im April folgte bereits der nächste Neuzugang. Bei unserem 25 Jahre alten Motorrettungsboot » Pickl« vom Typ Weldcraft waren der Antrieb und das Verdeck defekt. Ebenso hatte die Motor- und Bootelektronik einige Fehler aufgewiesen. Da das alte Boot im Vergleich zu einem neuen Boot schon auch Vorteile geboten hätte, haben wir uns einen Kostenvoranschlag zur Reparatur eingeholt. Allerdings hätten die Reparaturkosten den Restwert des Bootes um ein Vielfaches überstiegen. Nach Abwägung aller Vor- und Nachteile haben wir uns dazu entschlossen, das Boot zu verkaufen und ein neues Boot in Dienst zu stellen.

Somit befindet sich in unserer Flotte jetzt ein Bugklappenboot der Firma Nordland Hansa der Baureihe Faster.

Im Vergleich zu unseren bisherigen Bugklappenbooten verfügt dieses über einen Rauwasserrumpf, ein modulares Baukastensystem der Ausstattung und ein Sonar. Durch den Rauwasserrumpf liegt es auch bei größerem Wellengang stabil im Wasser. Das modulare Baukastensystem ermöglicht es, mit wenigen Handgriffen die Kisten auf dem Boot anders anzuordnen oder auszubauen. Das Sonar ist ein Echolotsystem. Das hilft uns, untergegangene Fahrzeuge oder Boote besser orten zu können. Ebenso kann es bei der Suche nach vermissten Personen unterstützend eingesetzt werden. Das Bild wird auf ein zugehöriges Tablet übertragen, sodass ein Besatzungsmitglied sich nur auf den Untergrund des Flusses konzentrieren kann.
Das Boot wird über einen 100 PS Außenbordmotor angetrieben und ist für bis zu sieben Personen zugelassen.

Getauft wird das Boot auf den Namen »Georg«. Namensgeber für das neue Boot ist, wie auch schon beim alten Boot, ein ehemaliges Mitglied unserer Ortsgruppe. Georg Pickl hat nach dem Zweiten Weltkrieg maßgeblich zum Aufbau der Wasserwacht in Regensburg und in ganz Bayern beigetragen.

Seinen Heimathafen erhält »Georg« am Oberen Wöhrd an unserer Wachstation am Schopperplatz. Eingesetzt wird es für alle Einsätze der Schnelleinsatzgruppe unterhalb der Staustufe Pfaffenstein und für Wachdienste.
Beide Rettungsmittel wurden durch Finanzmittel nach dem Bayerischen Rettungsdienstgesetz (BayRDG) beschafft. Der Eigenanteil von 15% der Investitionskosten wurde dankenswerter Weise von der Kreiswasserwacht übernommen.

Wasserwacht Ortsgruppe Regensburg
Stefan Schmidbauer
Technischer Leiter
Philipp Kroseberg
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Herausfordernde Badesaison 2021

Bevor die gesamten Wachstationen im ganzen Landkreis sowie im Stadtgebiet Regensburg heuer ihren ehrenamtlichen Betrieb aufgenommen haben, hat sich die Wasserwacht mit den üblichen Vorbereitungen für die Saison startklar gemacht: Unter anderem wurde das Material überprüft und für den Einsatz vorbereitet, um dann in den routinierten »Stand by«–Modus übergehen zu können.

Zeitgleich wird stets jede weitere Entwicklung der Pandemie sehr intensiv beobachtet. »Wir sind auch dieses Jahr wieder gut aufgestellt. Die Kollegen und Kolleginnen sind entsprechend optimal ausgebildet, um auch in Zeiten von Corona für die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger an den Ufern und Gewässern unserer Region sorgen zu können«, so Andreas Bauer, Vorsitzender der Wasserwacht Ortsgruppe Regensburg.

Bedingt durch die Pandemiesituation geht das Bayerische Rote Kreuz wieder von einem erhöhten inländischen Tourismus aus, was sich erfahrungsgemäß besonders an unseren heimischen Gewässern zeigt.

Wer nur ein paar Baderegeln für sich und seine Familie beachtet, kann in unserer Heimat rund um Regensburg einen unbeschwerten und vor allem sicheren Badespaß erleben. Andreas Bauer rät: »Man sollte beispielsweise nur in ausgeschilderten Badebereichen schwimmen gehen und sich selbst nicht überschätzen. Jeder Tag ist anders und auch die eigene Fitness ist nicht immer gleich. Daher sollte jeder von uns seine eigene Kondition sowie die Gewässer-Situation vor Ort für sich analysieren. Ebenso sind auch die Strömungen in den Fließgewässern niemals zu unterschätzen.«

Die Aufmerksamkeit der Wasserwacht gilt in dieser Saison einmal mehr und besonders verstärkt auch den kleinen Badegästen, denn es gibt quasi einen »Corona-Effekt bei den Kindern«: Seit mehr als einem Jahr konnten bundesweit keine regulären Schwimmkurse stattfinden und viele Kids sind mit ihrem Schwimm-Training bzw. mit dem Erlernen des Schwimmens noch nicht so weit. Auch das haben die Helfer des BRK im Blick.

Die Wasserwacht wünscht allen einen ganz tollen Sommer, eine herrliche Zeit an unseren Badewiesen, Seen und Flüssen.

Melanie Kopp
Presse- und Öffentlichkeitsreferentin

Ein großes Dankeschön

Franz Mathe, Leiter der Jugendarbeit, Michaela Schmid und Peter Hackl, seine Stellvertreter/in, verabschiedet

Lieber Franz,
dem JRK gehörst du inzwischen seit beinahe einem halben Jahrhundert an – wegzudenken bist du schon lange nicht mehr. Und selbst nach insgesamt zwölf Jahren als Leiter der Jugendarbeit brennst du immer noch für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen beim BRK. Auch, wenn du nun Platz für uns Junge gemacht hast, sind wir glücklich, dich, dein Wissen und deine Erfahrung immer noch in der örtlichen Gruppenarbeit, im Kreisausschuss und dessen Arbeitsgruppen zu haben. In deiner Zeit als LdJA hast du Probleme und Anliegen stets ernst genommen und dich direkt damit auseinandergesetzt. Hier hast du immer im Sinne des Jugendrotkreuzes gehandelt und dieses gut vorangetrieben. Auch die Wettbewerbe, die du nicht nur auf Kreisebene, sondern auch auf Bezirks- und Landesebene im Kreisverband Regensburg organisiert hast, waren immer ein voller Erfolg und kamen bei den Jugendrotkreuzlern stets gut an. Allein die Kreisebene hat dir nicht ausgereicht, auch auf Bezirksebene warst du sehr aktiv und hast uns Regensburger großartig vertreten. Danke für dein offenes Ohr, die stets gute Zusammenarbeit, deine unglaubliche Hingabe und das Engagement, mit welchem du dieses Amt geprägt hast. Wir verneigen uns vor dir und der Leistung, die du für das Jugendrotkreuz erbracht hast und hoffen, dass du uns noch lange erhalten bleibst! Herzlichen Dank, lieber Franz.

Liebe Michaela,
in den letzten vier Jahren hast du als stellvertretende Leiterin der Jugendarbeit viel geschafft. Die Arbeit, die du in den Gruppen bei der Ausbildung von Jugendrotkreuzlern jeden Alters seit so vielen Jahren geleistet hast, war herausragend. Wir hoffen, dass du, dein Engagement und deine wertvollen Beiträge das Jugendrotkreuz in Regensburg noch lange bereichern werden.

Lieber Peter,
auch dir, einem waschechten JRK-Urgestein, möchten wir ganz herzlich danken. Was hätten wir nur die letzten Jahre ohne dich getan? Ob auf dem Zeltplatz, beim JRK-Wettbewerb oder bei Ausflügen, es gab kaum ein Problem, das du nicht lösen konntest. Ein Glück, dass du uns im JRK Kreisausschuss weiter beehren wirst, in welchem du schon seit 1989 aktiv mitarbeitest. Danke Peter, für das Engagement, das Wissen und die gute Stimmung, die du rund um die Uhr für das JRK mitbringst.

Lieber Franz, liebe Michaela und lieber Peter, ihr drei habt das Jugendrotkreuz in Regensburg geprägt und hinterlasst ein stabiles Fundament für die zukünftigen Generationen. Franz, Michi, Peter, wir sind sehr froh, dass ihr uns weiterhin im Kreisausschuss erhalten bleibt.

Alexandra Schindler
Leiterin der Jugendarbeit

Die neue Kreisleiterin Alexandra Schindler und ihr Vorgänger Franz Mathe.

Der neue Kreisausschuss des JRK

Alexandra Schindler, *Leiterin der Jugendarbeit, Gruppenleiterin der Gruppe Sinzing II*
Marc Schreiber, *stv. Leiter der Jugendarbeit, Gruppenleiter der Gruppe Sinzing I*
Bianca Fuchs, *stv. Leiterin der Jugendarbeit, örtliche Leiterin in Deuerling-Nittendorf*
Manuela Hueber, *Gruppenleiterin der Gruppe Deuerling-Nittendorf B*
Johanna Krause, *Gruppenleiterin der Gruppe Deuerling-Nittendorf II*
Corinna Schmid, *Gruppenleiterin der Gruppe Regensburg II*
Michaela Schmid, *Gruppenleiterin der Gruppe Regensburg I*
Carina Köttner, *Gruppenleiterin der Gruppe Beratzhausen B*
Silvia Reindlmeier, *Gruppenleiterin der Gruppe Pfatter-Schönach*
Franz Mathe, *Gruppenleiter der Gruppe Wörth a.d. Donau II*
Peter Hackl

An dieser Stelle einen herzlichen Dank an alle Mitglieder des vorherigen Kreisauschusses, die 2021 nicht mehr mit dabei sind: Maria Feldmeyer, Petra Heider, Heidi Piberger, Wolfgang Schmid, Theresa Schütz und Martina Wolfschmitt.

Voll- und Teilzeit

ab sofort

Kreisverband Regensburg

Erzieher und Kinderpfleger (m/w/d)

KiTas in der Stadt und im Landkreis Regensburg

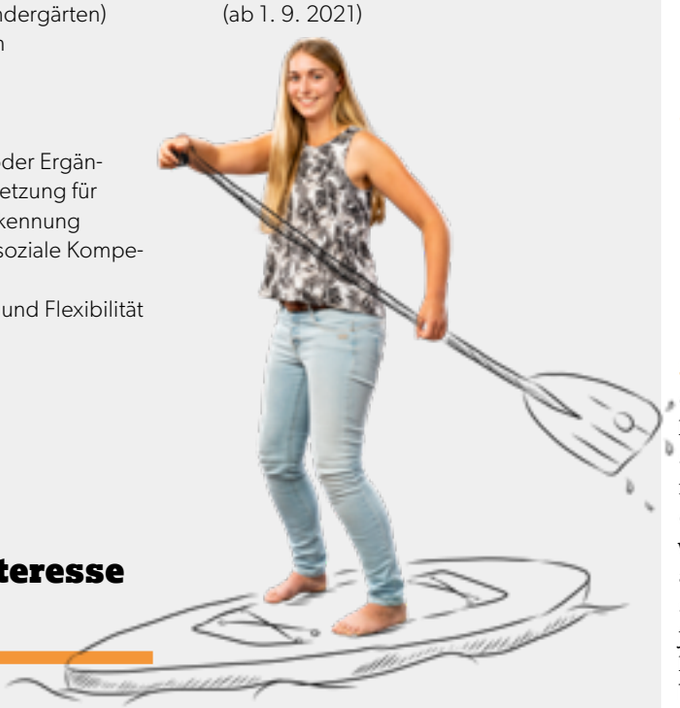
Wir bieten
- eine interessante und abwechslungsreiche Tätigkeit
- die Mitarbeit in eigenständigen, motivierten und engagierten Teams
- vielfältige Möglichkeiten der Aus- und Fortbildung sowie der beruflichen Weiterbildung
- eine Vergütung entsprechend BRK Tarifvertrag sowie
- eine Zusatzaltersversorgung und
- die Möglichkeit zur Betrieblichen Altersversorgung

Wir betreiben
mehrere Kindertageseinrichtungen in der Stadt und im Landkreis Regensburg
- Kinderkrippen
- Kindergärten (auch Waldkindergärten)
- Häuser für Kinder und einen
- Schüler/innen-Hort

Ihr Profil
- eine Ausbildung als Fach- oder Ergänzungskraft bzw. die Voraussetzung für eine Gleichwertigkeitsanerkennung
- Einfühlungsvermögen und soziale Kompetenz
- Engagement, Belastbarkeit und Flexibilität
- Fortbildungsbereitschaft

Wir suchen
- initiative Bewerbungen aufgrund von Fluktuation für alle unsere Kindertageseinrichtungen

aktuell insbesondere für die Kindertageseinrichtungen
- Kinderhaus »Kunstpark« in Regensburg (ab 1. 9. 2021)
- Kinderhaus »Uni-Kum'« in Regensburg (ab sofort)
- Kinderhaus in Holzheim am Forst (ab 1. 9. 2021)
- Kindergarten »Auf der Haide« in Nittendorf (ab sofort)
- Kinderkrippe »Bunte Bernsteinchen« in Nittendorf (ab sofort)
- Kinderhaus »St. Nikolaus« in Beratzhausen (ab 1. 9. 2021)



Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Dann senden Sie bitte Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen an:
BRK Kreisverband Regensburg
Hoher-Kreuz-Weg 7, 93055 Regensburg

Oder einfach direkt online bewerben!
www.meinplusimjob.de/bewerbung
kann Ihr direkter Weg zu einem Job beim BRK werden.

Schwerbehinderte werden bei gleicher Eignung bevorzugt.

www.meinplusimjob.de

Die neue JRK Kreisle

Marc Schreiber
Stv. Leiter der Jugendarbeit
21 Jahre
Ortsgruppe Sinzing
im JRK seit 2010

Alexandra Schindler
Leiterin der Jugendarbeit
21 Jahre
Ortsgruppe Sinzing
im JRK seit 2008

Fortbildungsreihe des JRK ein voller Erfolg

Seit dem 10. März läuft nun die Online-Fortbildungsreihe des JRK Regensburg. Die kostenfreie Fortbildung ist auf sehr positives Feedback gestoßen und hat durchschnittlich über 40 Teilnehmerinnen und Teilnehmer pro Vortrag. Bisher wurden verschiedene spannende Themen behandelt, wie beispielsweise Hilfe bei Herzinfarkt und Schlaganfall. Hierbei wird darauf geachtet, die Fresh-Ups so praxisnah wie nur möglich aufzubauen, weshalb jedes Mal auch praktische Demonstrationen der Referenten durchgeführt werden. Das Orga-Team, bestehend aus Bianca Fuchs, Alexandra Schindler, Marc Schreiber und Stefan Kapeller, bedankt sich herzlich für die Resonanz auf das Angebot und lädt weiterhin zu den kommenden Terminen ein. Auch kurzfristig ist eine Anmeldung jederzeit möglich. **Anmeldung über https://cutt.ly/zkFdI6A; s. auch den QR-Code rechts im Bild.**

Alexandra Schindler
Leiterin der Jugendarbeit

itung stellt sich vor

Bianca Fuchs
Stv. Leiterin der Jugendarbeit
31 Jahre
Ortsgruppe Deuerling-Nittendorf
im JRK seit 2010

Unsere Schwerpunkte in den nächsten vier Jahren sind:

- Gewinnung neuer Mitglieder
- Gründung neuer Gruppen
- Ausbildung der Mitglieder
- Zusammenarbeit mit den anderen Gemeinschaften
- Schularbeit

Fresh-Up für junge Rotkreuzler und Schulsanitäter
14. Juli, 19:00 Uhr – Alkohol und Drogen

Rettung in der Höhle

Auch das gehört zum Aufgabenbereich der Bergwacht. Doch um eine Rettung in völliger Dunkelheit, Kälte und Nässe durchzuführen, braucht es zahlreiche Spezialfortbildungen. Da diese sehr speziell und anspruchsvoll sind, gibt es nur in wenigen Bergwacht-Bereitschaften Höhlenretter. Diese werden bei Höhlenunfällen dann überregional alarmiert, manchmal kommt sogar Unterstützung aus dem Ausland. Da die Einsatzleitung aber stets die Aufgabe der heimischen Bergwacht-Bereitschaft bleibt, ist es wichtig, dass sich jeder mit der Arbeit der Höhlenretter auskennt. Das wurde uns einmal mehr deutlich, als unsere Bereitschaft Anfang Februar zu einem Unfall in der Mühlbachquellhöhle bei Dietfurt alarmiert wurde. Es kam zu einem Notfall, während eine Gruppe an Höhlentauchern zu Forschungszwecken in der Höhle unterwegs war. Die Rettung übernahmen unter anderem Höhlenretter der Bergwacht-Bereitschaft Hersbruck, insgesamt waren etwa 200 Einsatzkräfte vor Ort. In Folge dieses Einsatzes wurde das Interesse vieler Bergwachtler an der Höhlenrettung geweckt, sodass die Höhlenrettungsgruppe der Region Frankenjura eine online-Infoveranstaltung für unsere Region vorbereitete. Sehr eindrucksvoll waren die Schilderungen von aufwändigen Rettungsaktionen unter so schwierigen Bedingungen. Oft müssen lange Seilaufzüge gebaut werden, um den Transport eines Verletzten durchführen zu können. Das Ganze dauert oft viele Stunden, manchmal auch mehrere Tage, während derer sich die Retter in absoluter Dunkelheit und Kälte aufhalten. Aus den besonderen Bedingungen in der Höhle resultieren auch viele weitere Herausforderungen, wie zum Beispiel die erschwerte Kommunikation, die unter Tage über Funk oder Handy nicht möglich ist. So müssen bei einem Einsatz erst einmal Telefonkabel verlegt werden, um eine Verständigung zu ermöglichen. Auch die oft sehr ungenaue oder gar nicht vorhandene Kartierung des Höhlensystems bereitet oft Schwierigkeiten, sodass man sagen muss, dass die Höhlenrettung insgesamt eine wirklich sehr fordernde Disziplin der Bergrettung darstellt, die viel Erfahrung erfordert und hohes Maß an Respekt verdient. Wir bedanken uns bei den Höhlenrettern der Bergwacht Hersbruck für den spannenden Online-Vortrag!

Die Bergwacht übte Höhlenrettung.

Tief hinein gings in den Schacht.

Rettung in der Hölle

Etwas bequemer als in der Höhle, sind Einsätze in der »Hölle«. Das Naturschutzgebiet Hölle bei Brennberg ist ein beliebtes Wanderziel, zu dem wir ziemlich oft alarmiert werden, zuletzt sogar zwei Mal am selben Tag! Mit Hilfe der Rettungswinde des Straubinger Rettungshubschraubers konnten beide Patienten schnell und schonend gerettet werden. Da das Gebiet an der Landkreisgrenze liegt und unsere Anfahrt dorthin ziemlich lang ist, wurden auch die Bergwachten Cham und Furth im Wald mitalarmiert, um eine schnellstmögliche Versorgung sicherzustellen.

Vera Langguth
Bergwacht Regensburg

Das ist unser Sommer in der Natur!

Mit so einer Pandemie und unserem ohnehin auch schon mal anstrengenden Alltag kann einem zwischendurch schon die Decke auf den Kopf fallen und die selbst sonst so Bodenständigen, Gefestigten unter uns benötigen ihn – den Tapetenwechsel: Also raus mit uns ins »Outback« der Oberpfalz, in unsere schöne Natur, die Gegend erkunden, die Gedanken loslassen und durchschnaufen.

Unsere Wege haben sich »da draußen« tatsächlich bereits mit Wanderern aus der Region gekreuzt, die unser Buch im Rucksack hatten – den Wanderführer »Wandern mit der Bergwacht«. Und es hat uns so »sakrisch g`freit«, darauf angesprochen von Ihnen/von euch zu hören »mir ham` fei schon fast alle Touren durch!«

Auch ich gehe unsere Routen, die Dieter Nikol von der Bergwacht eigens hierfür zusammengestellt hat, immer wieder gerne ab: Weil man zwischen all dem Trubel im Leben auch mal einen »Boxen-Stopp« braucht und weil ich mit meinen Eltern oder Freunden im Grünen auf Wanderungen schon immer ein ganz besonderes Feeling verspürt hab.

Mein Tipp: Ich verschenke den Wanderführer auch immer wieder an meine Lieblingsmenschen zu verschiedenen Anlässen und er kommt stets gut an! #WirSehenUnsDraussen

Melanie Kopp
Presse- und Öffentlichkeitsreferentin

»Wandern mit der Bergwacht«
stellt auf 132 Seiten 53 Routen rund um Regensburg vor.
Preis: 7,90 €
Erhältlich imm Rotkreuzladen (Hoher-Kreuz-Weg 34, Regensburg) sowie im Buchhandel oder per Mail: info@faust-omonsky.de

Das Jakobstor.

Parkwanderung rund um die Altstadt

Vom Villapark zum Herzogspark

Für die etwa 6 km lange Wanderung sind ca. 2 Stunden einzuplanen.

Wir durchwandern den Alleegürtel der Stadt. Den Spaziergang beginnen wir beim Kino am Ostentor. Der Villastraße folgen wir zunächst bis zur Donau und genießen gleich einen schönen Blick über den Fluss auf den Unteren Wöhrd. Dort, am Seiteneingang zum Villapark, beginnt unser Spaziergang. Durch den Park, mit Blick auf die Königliche Villa, wandern wir, vorbei am Ostentor, hinüber zur Ostenallee. Diese Allee zieht sich, vorbei am Hallenbad, bis zur Dr.-Martin-Luther-Straße. Diese überqueren wir und erreichen durch den Römerpark (Blick auf die Süd-Ost-Ecke des Römerkastells) den Ernst-Reuter-Platz. Nachdem wir die Maxstraße und den St.-Peters-Weg überquert haben, ist die Fürst-Anselm-Allee erreicht. Vorbei am Keplerdenkmal und am Obelisk führt diese Allee über die Helenenstraße und die Kumpfmühler Straße bis zum Platz der Einheit. Dort, beim Jakobstor, beginnt die Prebrunnallee, auf der wir nun bis zur Straße Am Prebrunntor wandern. Gegenüber sehen wir schon den Eingang zum Herzogspark, den wir nicht durchwandern, sondern besichtigen sollten. Durch das Nordtor an der Donau verlassen wir den Park und beenden den Alleespaziergang. Bis hierher sind es etwa drei Kilometer und es dauert ohne Besichtigungen ungefähr eine Stunde. Wer zum Ausgangspunkt zurückkehren will, kann am Donauufer flussabwärts bis zum Villapark zurückwandern, wofür circa eine weitere Stunde benötigt wird.

Dieter Nikol
Bergwacht Regensburg

Empfohlenes Kartenmaterial:
Stadtplan von Regensburg

Unterstützen Sie unsere Arbeit:
Werden Sie Fördermitglied

RÜCKANTWORT

Bayerisches Rotes Kreuz
Kreisverband Regensburg
Hoher-Kreuz-Weg 7
93055 Regensburg

Telefax: 0941 29792-292
E-Mail: info@kvregensburg.brk.de

Info-Telefon: 0941 29792-271
24-Stunden-Service-Zentrale: 0941 297600

Antrag auf Fördermitgliedschaft
Beitrittserklärung

☐ **Ja, ich möchte Rot-Kreuz-Fördermitglied werden.**
Damit kann ich im Notfall die BRK-Rückholung in Anspruch nehmen. Die Kosten der Rückholung und der Erhalt der quartalsweise erscheinenden BRK-Zeitschrift PLUS sind im Jahresbeitrag von mindestens 20,00 Euro enthalten.

☐ Ich bezahle einen Jahresbeitrag in Höhe von 20,00 Euro.

☐ Ich bezahle einen anderen Jahresbeitrag in Höhe von ..... Euro.

.....
Vorname

.....
Name

.....
Straße

.....
PLZ/Ort

.....
E-Mail*

.....
Telefon*

**Angabe freiwillig*

Ich bitte um Übersendung des Mitgliedsvertrags und des SEPA-Lastschriftmandats

....
Ort, Datum Unterschrift

So funktionierts:
- Füllen Sie den Antrag vollständig aus und trennen die Seite an der Perforation ab.
- Schicken Sie den Antrag entweder per Post (das Porto übernehmen wir für Sie), per Telefax oder als Scan per E-Mail an eine der oben genannten Adressen zurück.
- Wir schicken Ihnen zeitnah per Post einen Mitgliedsvertrag sowie ein SEPA-Lastschriftmandat zu.

Sie sind bereits Fördermitglied?
Dann empfehlen Sie uns gerne weiter! Geben Sie diesen Antrag gerne Verwandten, Nachbarn, Freunden oder Bekannten und empfehlen Sie eine Fördermitgliedschaft im Roten Kreuz.

Übrigens:
Sie können den Mitgliedsbeitrag steuerlich absetzen.

Rückholung bei Krankheit
Fördermitglieder im Roten Kreuz profitieren ab einem Jahresbeitrag von 20 Euro vom kostenlosen Rückholdienst. Bei Verletzung oder Erkrankung außerhalb des Heimatorts organisiert das Rote Kreuz die Rückholung sowohl aus dem In- als auch aus dem Ausland. Mit einem speziellen Fahrzeug ist der Kreisverband in der Lage, Patientinnen und Patienten vom einfachen Krankentransport bis hin zur intensivmedizinischen Betreuung unterwegs zu transportieren.

Bayerisches Rotes Kreuz | Kreisverband Regensburg

Telefon 0941 79605-0, www.brk-regensburg.de

Rettungsdienst

Notarzt / Notfall / Rettungsdienst	112
Krankentransport	09 41 / 19 222
Verwaltung Rettungsdienst	09 41 / 7 96 05 - 12 02

Mobile Dienste

Ambulanzfahrten, Mietwagenfahrten, Rollstuhltransporte
Servicezentrale Stefan Deml 09 41 / 29 76 00

Service für Mitglieder

24 Stunden für Sie erreichbar

Servicezentrale	09 41 / 29 76 00
DRK Flugdienst	02 28 / 23 00 23

Mitgliederbetreuung (Mo.–Do. 9–12, Do. 13–15 Uhr)
Hildegard Zimmer 09 41 / 7 96 05 - 14 52

Kundenberatung und Service

Information und Beratung zu allen Dienstleistungen
Hildegard Zimmer 09 41 / 7 96 05 - 14 52

Bildung

Berufsfachschule für Notfallsanitäter
Simulationszentrum
Berufsfachschule für Physiotherapie
gemeinsames Sekretariat 09 41 / 28 04 07 90
Erste-Hilfe-/Breitenausbildung 09 41 / 7 96 05 - 1150

Der Rotkreuzladen

Hoher-Kreuz-Weg 34
Mo., Di., Do., Fr. von 10–18 Uhr 01 70 / 8 85 99 31

Altkleidercontainer

Ceylan Mermerkaya 09 41 / 7 96 05 - 14 03

Kindertagesbetreuung

Janina Weißenseel 09 41 / 7 96 05 - 14 04

Kindertageseinrichtungen
In der Stadt und im Landkreis Regensburg sind wir Träger von fünf Kinderkrippen, sechs Kindergärten (incl. drei Waldkindergärten), einem Schüler/innen-Hort, drei Kinderhäusern.

Mittagsbetreuung
In Stadt und Landkreis Regensburg sind wir Träger von
- 44 Gruppen der Mittagsbetreuung an acht Grundschulen

Ceylan Mermerkaya 09 41 / 7 96 05 - 14 03

Altenhilfe und Altenpflege

Betreutes Wohnen
in Regensburg Hemau, Köferíng, Regenstauf und Schierling
Karl-Heinz Grathwohl 09 41 / 7 96 05 - 14 51

Tagespflegen

Hemau »Oase im Tangrintel«	0 94 91 / 9 52 95 05
Neutraubling »Oase Neutraubling«	0 94 01 / 52 44 72
Nittendorf »Oase am Bernstein«	0 94 04 / 9 69 04 15
Regensburg »Oase an der Donau«	09 41 / 29 88 - 3 60
Regenstauf »Oase am Regen«	0 94 02 / 9 38 14 99
Schierling »Oase an der Laber«	0 94 51 / 94 22 22
Wiesent »Oase im Schloss«	0 94 82 / 93 82 32
Wolfsegg »Oase an der Burg«	0 94 09 / 8 62 00 12

Sozialstationen

Station Hemau	0 94 91 / 31 41
Station Neutraubling	0 94 01 / 91 59 00
Station Nittendorf	0 94 04 / 9 69 04 16
Station Regensburg Ost	09 41 / 28 08 87 77
Station Regensburg West	09 41 / 27 08 18
Station Regenstauf	0 94 02 / 9 47 94 16
Station Schierling	0 94 51 / 94 22 22
Station Wörth/Wiesent	0 94 82 / 35 78

Senioren Wohn- und Pflegeheime

Rotkreuzheim

mit eigener **MS-Station**	09 41 / 29 88 - 4 52
BRK Minoritenhof	09 41 / 5 68 19 - 0
BRK Haus Hildegard von Bingen	09 41 / 2 80 04 - 0
BRK Seniorenzentrum Regenstauf	0 94 02 / 78 56 - 0

Blutspendedienst

Hotline 08 00 / 1 19 49 11

Essen auf Rädern

Lieferung täglich heiß oder wöchentlich tiefkühlfrisch zum Selbstwärmen.
Diana Heselberger 09 41 / 29 88 - 4 44

Servicestelle Ehrenamt

Als Mitglied der Wasserwacht, der Bergwacht, im Jugendrotkreuz oder in den Bereitschaften. Informationen bei
Janina Weißenseel 09 41 / 7 96 05 - 14 04

Verwaltung

Personal: Magdalena Fohrmann	09 41 / 7 96 05 - 13 11
Finanzen: Reinhard Kürzl	09 41 / 7 96 05 - 13 02

Freiwilligendienste

BRK Regionalstelle Regensburg
Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ)

Marion Höhl	09 41 / 7 96 05 - 15 53
Miriam Kugler	09 41 / 7 96 05 - 15 52

Bundesfreiwilligendienst (BFD)

Magdalena Kärcher	09 41 / 7 96 05 - 15 55
Theresa Ott	09 41 / 7 96 05 - 15 54
Erwin Schoierer	09 41 / 7 96 05 - 15 51

Weitere Ansprechpartner/innen

Kreisgeschäftsführer
Björn Heinrich 09 41 / 7 96 05 - 14 01
Stellv. Kreisgeschäftsführer
Sebastian Lange 09 41 / 7 96 05 - 12 01

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Melanie Kopp 09 41 / 7 96 05 - 11 21

BRK Kreisverband Regensburg

Tel. 09 41 / 7 96 05 - 0, Fax 09 41 / 7 96 05 - 16 00
www.brk-regensburg.de, info@kvregensburg.brk.de

Regensburger Rot-Kreuz-Stiftung

c/o BRK Kreisverband Regensburg
Tel.: 09 41 / 7 96 05-14 01
www.regensburger-rotkreuzstiftung.de

Service-Zentrale
09 41 / 29 76 00

24 Stunden am Tag für Sie erreichbar!
servicezentrale@kvregensburg.brk.de

Folgen Sie uns auf Facebook!
/BRKKVRegensburg